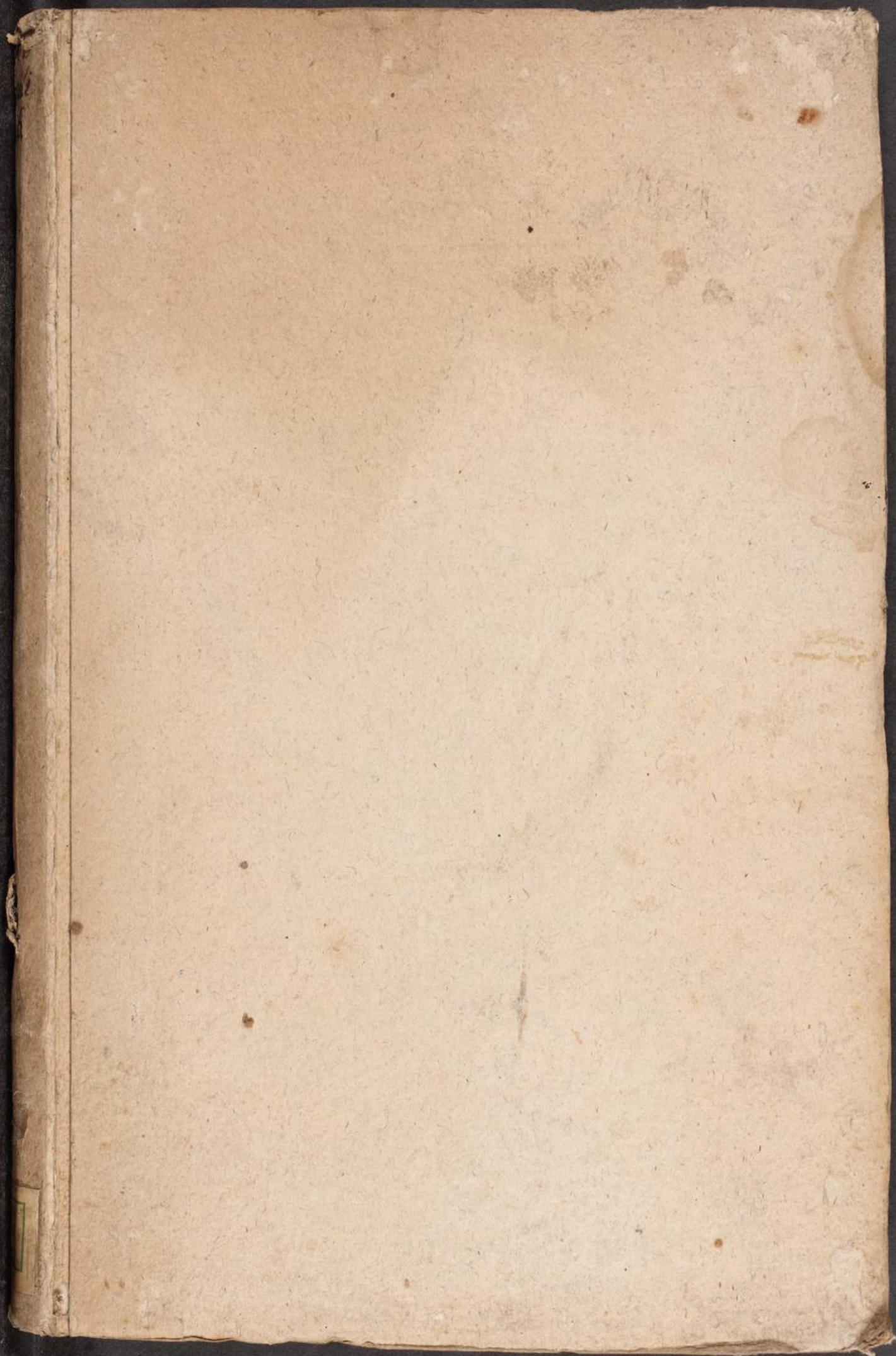
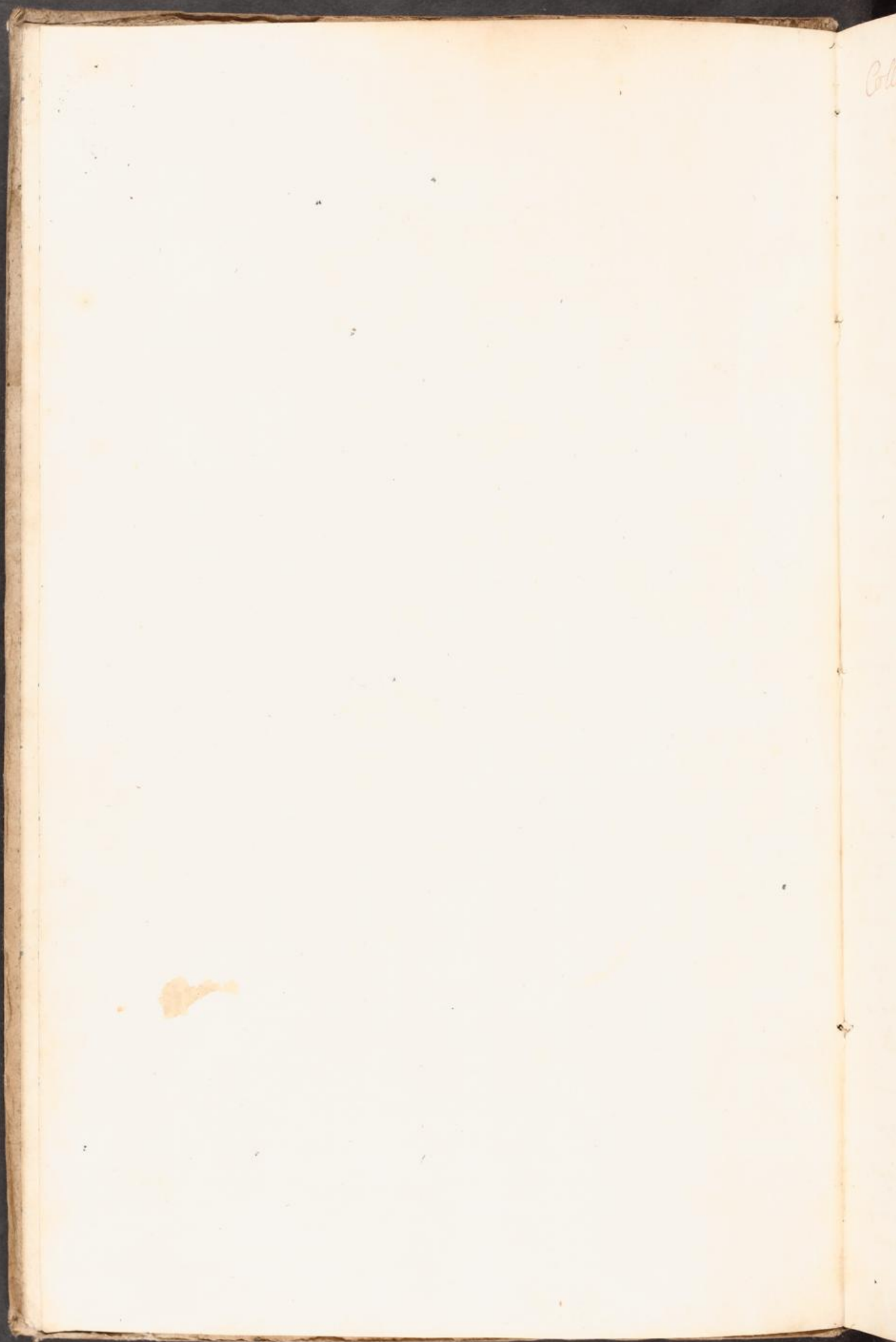




Liber Bibliothecae Academicæ
publicæ Senkenbergianæ.
Rep. No.

Ms. 350

A. 67



Collat.

Von Hof. Johann Jakob von Jura 1.
Brüder



Der Maximilian von
Gottes Gnaden, Dominicus Co-
nig in allen Dingen weisend
in Brief, in Dingen, Dal-
matien, Croatione, Herz-
zog in Car. Lorraine, Herzog
in Burgund, in Trabant,
mit Galt, Franch. Dalmatien
den Vrb und Duren Waisen-
man in Brief, Antliff mit
einem Brief, mit dem Vrb
allerdinglich, als die Vrb Galt,
Herr Philipp, der Herr Galt
Aufsicht, sehr für, und sehr
sehr, sehr für und sehr
Vrb, sehr für und sehr
willen so für und sehr
sehr für, in dem Vrb
Vrb, sehr für, sehr für, sehr
von Duren in selbst
Gnaden und sehr Gnaden
all Duren und in Brief
Antliff, sehr und Ab-
sehr und sehr, sehr
für

Fürnafsung des geymweylich
 Künigk Hilff Rath und Fin-
 nß gethan hat, in Unserm
 und des Fürst Rast und Ober-
 Rast denuncirt und vollen-
 det, und verordnet in demselben
 Jahren als das Jahr zu
 Chrißtenis Jahr und Krieg ge-
 gen im Jahr Tausend und fünf-
 ten geymweylich und im
 unter unsern von vierden
 Teil von Stadt Appoltsberg-
 len mit Euten, Veyden,
 Jelen und Weyden Geymweylich,
 Jelen, Euten, Tausen,
 und fünf Jahren unsern Jelen
 und Jelenweyden wir
 dem von Jelen Weyden Geymweylich,
 Tausen, Jelen zu Appoltsberg,
 Jelen vierden Teil, Weyden
 Jelen, Jelen Tausen bey
 Jelen und ein Summa Jelen, das
 Jelen unser Leben und Jelenweyden
 unter im Jelenweyden Tausen
 vollen-
 det, und ober-
 Tausen Jelen, Jelen Philipp
 Jelen unser Jelen, Jelenweyden
 Jelen

zu mir in Eurer Gnade
abzuhandeln. Und wenn
in grösster Eile Herr Hi-
lppes ein Transkribierung und
Krieg, Krieg, so Weyland
jetztgenannter. Derselbe
Herr zu Rappoltz, Herr, Weyland
Hilppes, Herr Ewiggen, und
mit ihm verordnen wirden
Esel der Stadt Rappoltzweiler
gegeben wird bei seinen sehr mal-
tigen Transkribierung und Krieg oder
Krieg, Krieg in Abzug und
Hilppes der Krieg in Abzug,
mit ihm in einem verdingeten
Reuer = Eisel von ein Herr
von Rappoltz, Herr von Weyland
Hilppes, Herr Ewiggen. In-
samen, in einem vom Reich der
Transkribierung und Krieg begriffen
den ist an dem Datum ange-
zeigt mit demnachst folgen, mit
von Wort zu Wort als lautet:
Wir Ewiggen von Gottes Gnade,
Hilppes = Herr von Weyland, ist frei-
lich den Ewiggen Eisel der Transkribierung
und

und Juchay in Tugayen bekommen
 und sein Land erkaufte mit
 seinem Tross. Und und
 seinen Leuten Hatzgraben bei
 Apin allen im in in
 oder sonst. Als die
 der der lieben gotlichen Gnade
 waren zu Rappoltz sein und
 und den den Leuten Hatzgraben
 bei Apin im Kirchhofen der
 Stadt zu Rappoltzweiler mit
 Tross, Trossen, Leuten und in
 ihren Christen und allen andern
 Leuten und Jungfrauen verkauft
 und zu Tugayen gegeben ist,
 nach dem und Aufzeichnung
 und besiegelten Briefe und den
 Leuten gegeben, im von Wort zu
 Wort genau geschrieben ist,
 und also lautet: Ich Maximilian
 Herzog zu Rappoltz sein bekommen
 und sein Land erkaufte mit
 seinem Tross und und all
 mein Leuten und Nachkommen
 allen im in in in in in in
 sonst lesen, daß ich ein Viertel

[illegible]

König von Frankreich mir gegeben
für mich zu König in Frankreich
in 3 Thaler und sechs Schilling
Kaiserlicher Gültung gegen die
für mich gegeben gegen die
gut von Geld, und ich von
in meinem Gewichte, in ich von
dem obgenannten meinem zu
vorn Herrn Grafen Ludwig
berit in einer Summa mit
meinem ungenügen und unge-
nommen, und das in mei-
nem Recht und meinem Recht
und gewährt sein, und ich vor-
Kaiser, gegen mich gegeben
auf mich mich und all mein Ge-
ben und Nachkommen, in ob-
genannten meinem gültigen Herrn
Grafen Ludwig und seinen
seinen Thaler Grafen der Fürst,
in vorerwähnten Kaiserlichen
Lohn, und ich ich mich, als
ich auch Recht und Gewissheit ist,
Ich mich mich geben und Nach-
kommen oder jemandes anders
von dem ich mich sollen und
wollen

wollen uns diesen unermesslichen
 gnädigen frommen Gottes Tugenden
 und seinem hohen Heil-
 sprachen bey sein an ein Ende
 bringen und allen unsern
 gleichsam vorangeschriebenen Stunden
 sein Gedächtnis in uns ganz und
 ganz in uns selbst zu aller Zeit.
 Ich will mich nicht in die Länge
 und ohne Ende in der vor-
 genannten Stadt Rappoltstein
 befinden, und mit ihm sehr viel
 und bey allem, was ich in der
 obgenannten unermesslichen
 frommen Gottes Tugenden und
 seinem hohen Heil-
 sprachen bey sein vor ich abgeben
 will, wegen seiner und
 seiner Vorfahren, als seiner
 ersten Liebsten, als auch der
 Vorfahren mit beifügen ist,
 als seiner selbst in allen diesen
 gesamtlich und gesamtlich in
 und was ich in ihm auf seiner
 Seite mit Gelingen der Stadt
 für

In Rappoltswilren allseitig
 mit Recht getrennter gewar-
 ten sollen und alle Gerichte
 mit uns mit ihrer Jurisdiction und
 auszusprechen, so wie wir befohlen
 und das an sie verwiesen, das
 auch das obgenannte meinem
 eignen Herrn Grafen Ludwig
 und seinen Erben Halbes Grafen
 bei Rhein vor uns, als das wir dann
 bei meinem Altherren und mir
 gewisslich gewarnt und son-
 nenn ist, und das wir die ihre
 auf einen Brief mit der Statt
 von Speyer In Rappoltswilren
 aufzunehmene Jurisdiction, damit
 die andern ihre Sachen erledigen
 In gewissem ungewissem
 in gewissem form darüber
 geben sollen. Darunter auf
 beizuhalten sein soll, das wir die
 von obgenannten meinem
 eignen Herrn Grafen Ludwig
 und seinen Erben Halbes Gra-
 fen bei Rhein allerb das von ihrer
 an diesen Brief gewissem und
 getrennt

Iren Herzog Thüringen oder
 seinen Sohn Herzog, Grafen
 von Rhein und ganzem Mo-
 narch seiner Verdienste, und
 zu mir den Herrn mit Verstand
 oder seinen besorgten Tugend,
 mit so viel als befohlen ist,
 so sollen in der mein Leben,
 in dem den Verdienste
 sein werden, den weggewor-
 ren meinen gütigen Herrn
 Herzog Thüringen oder seinen
 Sohn Herzog, Grafen von
 Rhein, und in dem den
 Verdienste sein wird,
 jedoch sein gütigen Ver-
 dienstlichen gütigen und
 geben seiner Verdienste als
 vorgeschriebenen, so, in einer
 Summa miteinander zu Ge-
 wann zu Geld oder zu Tugend-
 liche, von seinen Tugend eine,
 welche die mit dem in ihren
 Tugend zu kommen und vor-
 steht

trut, auch einem benannten
 Tag, wie uns dann von Ihm
 befreit zu werden, antworten
 und befehlen, von allem Ge-
 schick. Und so wie das ge-
 schehen, so soll der obge-
 nannte mein geachteter Herr
 Herr von Tüdingen oder seine
 Eltern, Väter, Brüder, Söhne
 oder, ob es von Tüdingen wegen
 abgesehen wäre, die Tüdingen
 und dem Tüdingen zu Tüdingen
 wohnen, ihren Gläubigen und
 die die von uns vorgenom-
 men sind, nicht, wegen geschick,
 was uns gegeben, ganz-
 lichen Betrag, und ihren
 ihren Tüdingen, und
 die sollen uns auf abtun
 die den Tüdingen von Tüdingen mi-
 tgeben, und ich und mein
 Sohn die den Tüdingen
 Ihn werden, sollen auf ab-
 tun den obgenannten meinen
 geacht-

gnädigen Herrn Grafen Ludwig
 seinen Herrn Grafen Ludwig
 Grafen, Grafen bey Fürst
 von Geyern = Truchse von mir
 von obgenanntem unsern gnädigen
 Herrn Grafen Ludwig darüber
 gibt, auf sein Land wieder
 geben aller ungeschuldet: Es
 ist auf unklarer breiter und
 beständigst meistentheils das der
 Smaragdman von zu Rappolt-
 sein obgenannt, von obge-
 nannten unsern gnädigen
 Herrn Grafen Ludwig oder
 seinen Herrn, Grafen, Grafen
 bey Fürst, ob es von Todtbe-
 gegnen abgesehen wurde, auf St.
 Georgen Tag nachkommen,
 und darnach nach je gleichem
 Jahr auf St. Georg Tag als
 lang von Wirten mit
 begeben ist, als vorgeschrie-
 ben, dass Erst fünfzig guter
 Rindern Gulden gegen das
 Wirten

rüch von der obgenannten
 Joseph August Gulem
 umblich in von zwanzig Gulden
 von einem Gulden Brett
 in Gult und sum 3. in Straß-
 burg, Bayreuth oder Ellb,
 von wegen derer nicht, und
 ist die nicht jergleiches Falsch
 vollend und sein, antworten
 und befehlen sollen, davon
 auf der obgenannten nicht,
 gnädiger Herr Herzog und
 nicht und sein Leben und
 Gerechtigkeit der Gult mit Gult-
 zu sein sollen, und der
 über in allen Gulten, Bann
 der, nicht und sollen
 weisliche oder unweisliche
 nicht die von ihnen oder ge-
 nicht wissen, nicht ver-
 antworten, oder nicht sein,
 in sein Wissen von alle G-
 recht. Es wäre dann, daß
 ist

ihm die vorgenannten Erst-
 Linder Gulden Golds Jahr-
 lichen Fuld nach gleichem
 Fuld auf St. Georgen Tag
 oder in den nachsten vierze-
 hen Tagen darauf eingezah-
 len mit gutemort und
 besetzt wurden, als 3 woge-
 schrieben Fuld, und ob das
 geschah wurde; So sollen die
 Bürger und ihre Luth zu
 Doppelwägeln von vor-
 genannten meinen gnädigen
 Herrn Jochim Ludwig und
 seiner Frau, Salz Spraken
 bei uns ein ganz Jahr mit
 allem Nutzen und sollen die
 von einem ganzen vier Frie
 der selben Stadt zu Doppelw-
 ägeln an Euten und
 an Falden, Rauten, Nutzen
 sollen und allen Ingeform-
 en gehalten, gewarten und
 gepflegt sein, und ^{ihnen}

in uns das selb Jahr ganz
 an Leben, antworten und
 befehlen an alle Gerichte,
 uns so das selb Jahr vorgehen,
 ist, und das unsern Teil kommt,
 darauf wir Gült vorstellen
 soll als vorgeschrieben, Lest.
 Wenn dann, das selb Jahr Omas-
 mann Herr zu Rappoltz bei
 uns unser Leben, die Oms-
 mann Gült abzu
 mit befehlen, so sollen der
 obgenannt unser gnädiger
 Herr Johann Ludwig und
 unser Leben halten. Das selb
 Jahr aber die Ruz und
 soll zu unsern ganzen Vor-
 teil geschehen, als vorgeschrieben
 ist, an Leben und Einkommen,
 und soll das mitzueinander
 haben und also da ist oder
 unser Leben vordringend,
 und die Gült mit befehlen,
 uns die Gült und soll als vor-
 geschrieben

geschriebenen Stellen alles Ge-
 horche. Welches jedoch aber
 in euren mein Jahren von ver-
 gessenen meinen gütigen
 Herrn Leutnant Euerigen oder
 seinen Sohn Heltz - Grafen
 von Zier in Ost Fünften
 Gütern Färlinger Fult auch
 als sich mir in der Manschen
 als vorgegeschrieben, soll aus-
 werten und befehlen. So
 sollen die das selb Jahr ein
 Fünften davon haben, und
 darüber von allem Fulten,
 Kuten, Kuten und Dellen
 nicht vorsetzen, auch haben oder
 vorgehen, von als Fulten.

Dies ist bezeugt und bezeugt
 worden, daß es in dem Fünften
 Herrn zu Rappolt Zier oder mein
 Leben und Vorf. kommen Fie-
 ren und von Fulten, Fulten,
 Fulten, Fulten, Fulten, Fulten,
 oder jenen und von Fulten

[illegible]

nach Datum des Trialls ihren
 andern Theil an der Stadt
 zu Appoltsweiler mit ihren
 Forderungen mit Verweisung,
 Verzinsung, Verzinsung oder
 sonst in Forderungen nach der
 Ordnung. Es sey von Tübingen,
 Speyer, Worms, Bistum,
 Kurstüm oder Städten oder
 sonst von jemandem oder
 als Gelehrte; Wir haben
 dem dem obgenannten wir
 nun günstigen Herrn Herzog
 Tübingen von seinen Eltern
 Herzog Speyer bey Apoll die
 selbst Forderungen Gülden mit
 der verzinsung Fülle nach Maß
 fest ins Jahr befestigt und als
 vorgenannt Viertel damit
 wieder abzurufen, als d. vorge-
 schrieben, soll an als Gelehrte.
 Der obgenannt wirn günsti-
 gen Herrn Herzog Tübingen und
 von seinen Eltern Herzog Speyer
 bey Apoll sollen uns nicht und
 als

all mein Leben mit Kayser-
 muth in dem Rappoltbreyer
 may mir beistehen mit immer
 dem wachenden allezeit so lang
 ein Winterlang mit gese-
 son ist, als vorgeschrieben
 ist, gütlich zu sein, zu
~~sein~~ ^{sein} und zu sein mit
 mir bei der Kraft beistehen mit
 ein verinnerlichen bei dem
 gleichen ich mir nimmer
 und Luten von als B. G. G. G.
 Alles das schon vorgeschrieben
 ist, was ich schon, G. G. G.
 und geloben ich dem
 von zu Rappoltb. L. obgenannt
 sein mich mit all mein Leben
 mit Kaysermuth mit gütlich
 kommen an, G. G. G. G. G.
 sein ich mich in dem
 von Luten ein L. L. L. L.
 Gott mit dem Trilgen ge-
 schenken, allezeit gütlich,
 was ich ist, ist und immer
 beistehen zu sein, zu voll-
 kommen

küssen mich zu thun, und mich
 küssen mit zu küssen oder
 zu thun, Trinken oder Trinken
 mich und selbst oder jemand
 anders wie sein Wille ist
 in alle Gnade. Und ich will
 alles zu Verstand und Verstand
 Geschieden sein, vigen Jun-
 gell sein mich und all mein
 Leben und Nachkommen mit
 wisten wie ich an mich bin
 Trinken gesungen. Ich bin mich
 wie ich gebeten, die Glorie Erre-
lation, Glorie zu Glorie sein
 und Glorie sein Glorie von
Glorie sein Glorie zu Glorie,
 wie 3 Die ich Glorie zu
 von mir an mich bin
 gesungen sein, zu Glorie
Glorie in allen vorgeschrie-
 ben Dingen, und Wie Glorie
Glorie zu Glorie sein und Glorie
 von Glorie, Glorie zu Glorie
 will ich Glorie sein, Glorie
 mich mich Glorie und Glorie,
 mit

mit diesem Brief, daß
 wir uns vereinigen wollen
 wegen der obgenannten
 Anna Maria Gräfin zu
 Rappoltstein, die zu ihrem
 Jungferncall zu dem Herrn
 auf den diesem Briefe
 folgenden, zu Gefühniss
 allen vorerwähnten Dingen,
 ihr Leben ist in dem Jahre
 als man schreibt nach Christi
 Geburt, vierzehn hundert
 sechzig und sieben Jahre,
 am den Sonntag nach St.
 Georgen Tag, der heiligen
 Kitter und Marten.

Ihre Leben und Nachkommen
 die dann ~~in~~ Ruppoltshausen
 nach ihrem Besitz und im-
 haben werden, allzeit, als
 lang der Wirtschaft nicht
 geschehen ist, als vorgeschrieben
 ist, getreu^{lich} sein sollen,
~~und~~ ^{ihnen} und pflegen, und
 sich auch bei Ruppelt besetzen,
 und mit vornehmsten lassen
 sollen, gleiche meinen reger
 Tanten und, künftigen an alle
 Geschlechter; Und das auch wir
 und unser Sohn haben Falsch-
 sprach bei Ihnen ihren des
 Wirtschafts und alle des,
 das von uns und meinen
 Leben Falsch, sprach bei
 Ihnen, in dem Sinne geschrie-
 ben Brief geschrieben, getreu-
 lichem gewarig und geschreiben
 sollen und wollen, an
 als 3 Groschen und Achtzig 1,
 ganzlichen aus bescheiden;
 Und das alle zu Urkund
 und

und der Herr Hofrath Herr
 Johann von Freyberg Ludwig ob-
 genannt, Venzel seinen Jun-
 geln sein Erb und seinen
 Lehen Erbschaft, so er von
 Herrn von Freyberg Erbschaft
 erhalten, so geben ist, in
 dem Jahr als Darnach steht
 nach Christi Geburt vierzehn
 hundert fünfzig und einem
 Jahr, und am freitag nach
 d. Trinitatis Tag, der heiligen
 Kitter und Martinstag.
 Das wir nunmehr als
 Königin Ludwig welche Vor-
 schrift und Kaiserbrief
 der Kaiserin die Vorschrift
 so die Trinitatis Tag zu Kap-
 polts wüsten der beifolgt
 ersten Brief haben daselbst
 sein Erb und Herr Nachkommen
 so seinen Erben sein gegeben
 hat, mit allen ihren Einkün-
 ften, Mänteln, Outen und
 Länd-

Sünden und Werten, so
 viel sie aus Falsch, Irge-
 trüngen und zu Ehem,
 Ehen, in Ewigkeit bezeugter
 Lust und dem Lust, cassiert
 verweist, getötet, und abgethan,
 und in sich aus dem, in der
 Ehem und Nachkommen an
 Junge der Ehem gezeugt
 gesollt, confirmirt und be-
 steht, und in der Ehem
 von Doppelten die Ehem
 und Nachkommen, aus der
 Ehem zu Doppelten gezeugt
 und verzeugt Nachkommen
 allen Ehem, Ehem und alle Ehem,
 damit die selbst Ehem Ehem-
 Ehem, die Ehem gegen Falsch
 verzeugt gezeugt Ehem
 gezeugt abgetötet und mit-
 Ehem Ehem, cassiert, verweist-
 Ehem, Ehem und Ehem ab der-
 selbst Verzeugt, verzeugt
 Ehem, confirmirt und be-
 steht, in der, aus dem,
 in der

[illegible]

von allermaßen Glück im
 versichert. Wir uns Bra
 Leben und Nachkommen aus
 ganz Österreich vollen
 uns alles so das wir selbst
 Galt, Franz Ludwig, der
 wir uns ganz Leben gegen
 möglichen Schaden setzen
 zu Rappoltz Lini mit des selben
 Leben, uns einwiderum
 in von Rappoltz Lini mit dem
 Leben alles so das wir möglichen
 Galt Franz Ludwig und
 wir Leben inselbst vorange-
 setzten Vorweisung und
 durch die Briefe vorgeschrieben ge-
 wesen in diesem gegen uns
 unser Vorleben und selbstig
 gegen, und inselbst die
 uns Bra Leben und Nachkom-
 men aus ganz Österreich
 vollen und vollen zu setzen
 zu Rappoltz Lini, wir dann die
 möglichen Vorweisung
 und

und Käuf. Eine Wohnung
 und anberuht, pflichtens pflich-
 ten und Landfahen, die auf
 ihre Tugenden zu Kuppelbeweg-
 len und von Kaufmann
 von obberuhten Kuppelbeweg-
 ob sie von Kuppelbeweg in Kuppelbeweg
 seit über Käuf oder lang
 von jenen und von jenen
 ungenossen wurden, in all-
 von Kuppelbeweg und Kuppelbeweg
 halten, alles getrennt und auf
 Kuppelbeweg. Mit Kuppelbeweg
 Kuppelbeweg, besetzt mit Kuppelbeweg
 Kuppelbeweg anfangenden
 Kuppelbeweg. Haben zu Kuppelbeweg
 am dritten Tag von Kuppelbeweg
 Appetit und Kuppelbeweg
 Leben von Kuppelbeweg, Kuppelbeweg
 Kuppelbeweg und Kuppelbeweg
 Kuppelbeweg von Kuppelbeweg
 in Kuppelbeweg, und von Kuppelbeweg
 Kuppelbeweg in Kuppelbeweg
 Kuppelbeweg, Unterschriften per
 Ge=

Gegen K. mit uns in der Über-
 setzung ad mandatum Dei:
 Regis proprium, Item;
 und besiegelt uns selbst in
 gelbem Wachs.

Löffel

Löffelstirniger Löffel.

Wir Maximilian von Gott
 gnaden fürwahr Kommissar Kaiser
 zu allen Zeiten unser Reich zu
 Francken zu Hungern Saluatio
 Exaltation zu König zu Herzog zu
 Oberst Herzog zu Burgund zu Luxemburg
 Grauburg zu Bogen zu Erben zu
 Erben zu Limburg zu Lüttenburg
 und zu Golden Landgrauen
 haben offentlich mit diesem
 Briefe und dem Rind all-
 mählig sein will wir von
 Kaiser Kaiserlichen und Fürstlichen
 augabefürer gnade und miltig-
 keit allen und jeglichem Nutzen
 und das Rind auf unser Hand
 Kastornis Huterfornen und gebornen
 auf gnade mitzufrieden gemeinlich
 Gutes so vündet unser Kaiserlichen und
 Fürstlichen gemeinlich vündet

loblichen Adel und sundelich
 die so sich alzeit zu nützen
 und so krieg und nützen haub
 Ordnung Diensten gesehentlich
 fallen mit nützlichkeit quaden
 zubringen zum Nutzen
 zubringen und vor abfall zu
 nützen. Man nun die
 nützen und so krieg liebgeten
 Pfaffenman nützen Pfaffen und
 Lärm durch so nützlichkeit Lärm-
 schaft und nützen nützen
 Pfaffenman und Landvogt im
 Lärm zu nützen nützen alle
 nützen zur Kappeln für
 nützen nützen und nützen
 nützen Ordnung und nützen
 so nützen nützen als nützen
 nützen und nützen zu nützen
 nützen als nützen. Lärm
 und nützen nützen
 zu Kappeln so nützen und
 nützen so nützen nützen
 nützen ist nützen zu nützen
 und nützen mit und nützen

niemandes noch andern Künfftiger
 Erbfall der geseßten Kappollstein
 und ein in fünfzig in dem
 selben Erbfall der durch das
 brüder In geseßten zu gutten
 werden werden und vor abfall
 bleiben mögen geseßten werden
 soll Kfgeriess freigegeben, ge-
 selt und gemaist fürgebraucht
 haben die von dort zu wort
 also lauten. Wir Schmiedman
 Laim und Wilhelm In zu Kap-
 pollstein Joseph und Berolzhof
 am nach in alle In geseßten
 Laimen offentlich und durch
 manigleuten mit diesem Brief
 für und alle unsere Leben
 und nachkommen das wir die
 quodestoren miltigheit der
 allmestigen Gottes dadurch
 für unsere Nothen und auch zu
 diesen sein beson stundt der
 Adels gesetz hat zur maximalen
 nuchstlich brucht. Und vertragen
 und voll haben wegen unser gebuch
 und

und schließ ich zuvörderst
 meinem Vorgesetzten und sehr
 werthgeliebten Herrn
 ersten Rathe zu sagen und
 danach diesem meinem
 Herrn Rathe und seinen mit
 ihm verbundenen ordnungen
 statuten und gesetzen des-
 wegen zur Vollführung fürzusuchen
 und zu Forderung zubefehlen das
 mit ihm nicht zu abnehmen schied-
 nung oder zerstückung kommen
 oder gebraucht werden besonders
 in fernerer besorgung und
 das zu diesem mehr noch der Nothfall
 Gottes möglich ist bleiben und
 bey weitem bester wegen
 als wir uns mit allein ausverleug-
 nungsfähiger Liebe seiner zu Nutzen
 kann und kann geben besonders
 auf und außer billigkeit des
 Salts und unsern vortheilen schuldig
 sagen zu dem das auf die Nothwendig-
 keit erforderlich sind wollen daß
 die erwidrigkeiten der geschehen

gesamfacht werden sollen.

So wie nun durch stilkältig
 erfahrung und durch ungewohnt
 Mißbrauch erkennen Laß Solich
 sammt sam und nammen für=
 nomlich auf mancherseits
 Künsten und zu Juren zu wil
 künftigen aller außgesehten
 und gesamfacht aber durch Mißb
 bildt die werden zu Boll in
 Gristlichkeit oder zu die Welt durch
 Gerecht Maßfamen wolgemündet
 werden und abgeben wegen
 und nun kundlich an Tag tritt das
 die angestaltungen und
 alle offen nutzbares die heiligen
 Kommissen Kriß und aller Lusten
 Himben allein durch mancherseits
 zu Linder und Krieg und mit durch
 Maib Art gesündert fürgerulch
 gemeinfant und gesetzt werden
 wegen der aller Gedacht und ange=
 sehen. Nachdem wir allweg alle
 unserer Geschaffen nigen lassen

Liquor

ich, obgleich ordnungen statet
 und gesellen aufzuweisen die
 die Rüstigen Zofall so fürstlich
 in unsern gesellschafft einiglich ge-
 fallen mögen Mensch nam
 zuversenden und anders
 mülh und loblich ordnung
 anzu setzen bruch, wende und
 sein Rüstig. Mayst. ausfließ
 gebeten und solch ordnung und
 setzungen fürzunehmen zu thun
 gnediglichen zu sein gnedigen und
 den Mangel zu dem das Kastan
 von Weyssholz sein unser Vatter
 und brüder und angestrichen
 seiner Maximilian sein Heil
 und nach dem selben sein mit
 intelligenten mag als Oberster
 Locator und Gesalb, mit aller
 möglichster Gnedigkeit Rüstig
 macht soll kommen sein gnedig
 zu erhalten (sein auf Rüstig
 Mayst. unser allergnedigster Herr
 aus

aus Ansehung macht und willon
 und gunt geben auß der
 und Bundes Lasten mangelt
 ersetzt hat Auf solch begnadigung
 die und mittheilt und mir zu
 lösen darf ausgenommen haben
 mir die nachgehenden Statuten
 Verfügungen und Ordnungen ein-
 falliglich aus guttem nothdurftem
 und stätlicher Notwendigkeit und
 vernünftigen fürnehmen ge-
 ordnet und gesetzet so und ordnen
 ferner mit nicht weniger für mich
 und meinen Rathen und Räten
 Kasian von Kappoltstein und
 alle unser oben und nachstehenden
 Rathsblättern nun fünfs zu
 fertigheit all unsern lieb und gültigen
 Ligants und Nennenden und
 lesen darf anzugriff der Lesen
 Herrn Brünstigknecht Grafen
 Handseckhan, Stalt Joches Luit
 und gültigen einse und genommen
 allein

allein manlichen geschlechts
Im Namen und Stamen
Kazdoltstein pflichtig geboren so
lang die oder nicht derselben
in Leben ist oder werden mag
Anfangen erben und dieselbe
Ein Lehen ordnung oder
gemacht zu sein abfallen soll
mit der befristung der selbst
allein auf dieselben manlichen
geschlechts zu angabenden
erben nach der geschlechts
Reihenfolge nicht fürbaß
Anspruch und ab intestato fallen
soll und die Miterben so geschätzt
zu werden geschätzt sind oder
sein können geboren werden
sich sagen auf vorfall dinstig
erfallen von außen vor dem
oder nicht selbst für vor geschätzt
oder nicht die sollen von außen
nicht dazu auf sich zu ziehen sein
das in dinstig gesungen mag

How

Von allen Mateslufen müßte
 lufen Lehenlufen und der
 Mateslufen auf von aller Siggstatt
 und auch Gult der Mateslufen und
 Mateslufen Lappoltsheim ligen
 und Mateslufen nigen und ligen
 und ob der nicht überall auß ge-
 nommen werden Knaben oder
 Mateslufen in der Mateslufen
 Mateslufen und in ligen sein
 gänzlich außgeschloffen abgetheilt
 und nicht nebeneinander sein. Doch
 so sollen diese Mateslufen in ligen
 zu Gott oder der Mateslufen
 mit einem Mateslufen gebühlich
 Zungelt außgeschloffen und Mateslufen
 ligen werden als auf abließigen
 Mateslufen sein und besonders ob
 einige davon zu der Geistlichen
 Mateslufen, Mateslufen
 Mateslufen Mateslufen haben
 der soll man zu ligen lang ligen
 ligen und ligen gulten Gult
 zu einer Mateslufen geben und zu
 zu

39.

Zu der Fuld geschickt und geschickt
waren mit acht zu Hatten und
Hunders Landes oder anders so
Gericht in der als mit schickten
zu gewinns gewinns nach er-
weisung der Lande und muß
mit der Fuld münden mit Hies-
Faul und Gulden auszubringen
mit solcher Summa oder nach
der Fuld mit der Fuld zu
und der der in der Fuld
Hies nach laufft der Fuld Land
und Hies und der Fuld von
Kappolzheim zu münden oder
münden außzubringen münden
Hies und gegeben münden
sollen sie auszubringen und geschickt
Hies sein. Aber aber daß zu
münden auf münden Hatten Hatten
Landes oder Fuld münden müssen
münden oder on von nach Hies
der sol man münden der Fuld münden
und Hies münden von Kappolzheim
geben münden sein münden Hies zur Fuld
schuldig sein. Hies gegeben dem der der Fuld
Hies

Verfassung oder andern Verfassung
 gesetzlichen oder gemainen Recht
 des Reichs der Christenheit zu dieser
 Verfassung werden sollen
 Herzogen und die und die
 sich mit dem Lande ge-
 meinen Handreich soll dem
 selbst an zimbligen oder zu
 gult mit nachteil bringen.

Man ordnen und setzen auf
 des Reichs nicht mehr noch
 sag das sich die Verfassung von
 Kappelsstein geben nicht
 ist verfallen mit brieflicher
 sein besonders allein aus
 dieser ordnung und statuten
 sich selbst nicht abläßig sein sollend
 ob aber man nicht will zu
 an zu überflüssiger gemainen
 nimmiger Herzog gefordert oder
 Anlaß wurde das soll die son
 neuen ordnungen und statuten
 gültig sein Abbruch nachteil oder
 Schaden bringen. aus ob
 begabte und das kein Anlaß oder
 man geschehe Ausser Mann
 und

und namentlich Kappoltzheim in
Hofen zu leben meinst oder
sich zuwenden daß Gott nach seinem
Lieben willens lange Zeit verfuhr.
Allden und mit so sollen die
Vorfahr oder Mitter Bild, oder die von
Jenen geboren und diesem Geschlecht
gesetzt waren alle das Gute liegende
und nach dem eigen oder lesen die
sich auf nicht setzen so viel das den
zu mal für unsern Geschlecht besser
sein würde gütlich haben und voll
Ehrens abschafft Heilfahrig sein so
viel wir zu den die nach oder nicht
das Diggard noch ganzinnen abweisen
zu leben und können Lammwoll
Mit diesem Herr von Kappoltzheim
und der nur oder außen haben und
nachkommen muß haben soll seinen
anderen Hunsdorf namentlich und
sammeln für sich und seine abtiegende
Loben und nachkommen aus dieser
Anordnung zu finden oberst bleibt
mit seinem Willen gesetzt Damit jeder
Selbstheit und Angewandung der Lebhaften
und

und ander weise in unserm Ge-
 schloß verfürhet werden. Und dem-
 nach alle diese Ordningen und
 statuten durch und nimmend
 durchgenommen und zu dieser form
 geschaffet sein. So wollen und glauben
 wir bis löstern unserm glauben
 und unsern Erben an geschickten
 an tagt statt für und all unser
 haben und nachkommen daß wir
 einfürs also nutz und zu fromm
 best. und nützlich unsern und unsern
 namen und sang. ofen alle widerstand
 und außzug geschehen werden sollen
 mit unbedrückter scheinung daß wir
 zuzeiten und im Herr von Kappell
 sein so dieser ordnung zu leben
 und anfangen will allen andern
 seinen mitbrern in dachon
 sollen und forschiden ihre wille
 nachschießen widerstehen und zu
 fürnehmen nützsamlich finden
 mögen. Daß ob alle Herrn von Kappell
 sein so zuzeiten im leben sein
 und glücken einwilligen willent

und dazumal

andienung Jun dieß Satulen für-
 namen wurden das soll Junen
 Dorf allein für sich und all für ab-
 trügung neben und nachstehen
 Mäuzenrosen und nicht weiter
 neben sich oder H. M. nicht wird abge-
 halten noch aufstehen sein alles ge-
 zuwölif und ungenüßlich. Und das
 zur Aufkund und auf auch noch
 miltigung und zu löfung Königs
 Ri. solten Mays. hat nun sein
 und Lander Lasteran von Kappoltz-
 sein, all nun sein neben und nach
 stehenden zu oberschreiben setzungen
 und Satulen satulung zu sein
 binnenden so haben wir Befehlman
 Lander und Miltalmen Lander zu Kappoltz-
 sein anfangt gemacht alle Lander und
 Miltalmen jeder besunder sein nigen für-
 sigel offentlich gesandt an diesem Lander
 Das gegeben ist auf Montag nachstehend
 Appollonien der heiligen Jungfrauen
 und Marien Tag nach Christi geburt
 gezalt fünfzehn hundert und sechs und zwanzig.

Und aus demselben Sammelglücken
 angestanden und gebeten daß
 diese selbsterhaltung Statuta und
 gesetz in allen westen Landes
 zuntzen artheten infaltungen
 einrichtungen und begriffungen
 als Königs Ritters und Götze
 Inthogen zu erstarrung zu con-
 zimmern und zubestehen gützlich
 gesehen. Das haben wir ange-
 sehen solch zu demützig zimblig
 aber auf die gebühren nützlich
 und willigen dienst so zu Noth
 und in aus und dem willigen
 Raths und Ansehen ganz bester-
 rath zu mannigfaltig sehr gegeben
 und hierfür wohl thun mögen
 und sollen und fundatlich die weil
 dieselben Statuten ordnung und
 setzung dem geistlich Ramm und
 Ramm Kappolzstein zu errung
 und auführung dienen. Und
 darum mit anobendessen müch-
 tigen zeitigen Rath rigens be-

ersucht

und nicht zu verwechseln
 solch oberer Ordnung statuta
 und Führung in allen und jeglichen
 worden Eusebium, Guntar, alle
 Aufstellungen, minnung, und begriffung
 gründlich Eusebium und beständ
 Eusebium und beständ die
 und von Romisch, Krieger, und
 Eusebium, meist, Koll, Guntar
 in Kraft, die, best
 und in allen, und wollen
 das, in allen, Ordnung, statuta
 und Führung in allen und jeglichen
 worden Guntar, Eusebium, alle
 Aufstellungen, minnung, und be-
 griffung, und Führung in, richtig
 Zeit, in der, obgedachten, von Krieger,
 sein, gesetz, nam, und stamm
 in, Ordnung, und autorität, leben
 und vor, allen, je, Eusebium, und, best
 Eusebium, und, best, Kraftig
 beständig, und, richtig, sein, als
 ob, die, darüber, ein, gesetz, recht
 auß, gesetz, recht, und, gemacht, auf
 die, in

Der genoldt Sebastian Herr
 Kappoltz sein selbst ordnung
 Abzug und statuta sind. Als
 und nachstehenden mit guttes
 Rat und Rat der Rat zu
 wissen geschilligt und steht
 gutten sein. Und die genoldt
 Herr zu Kappoltz sein Gutten
 und nachstehenden sind daselben
 Gutten nichtiglich gebrauchten
 gebrauchten genoldten und gutlich
 dabei bleiben sollen und megen
 von und und nicht megen
 Minderfinden ob aus in solchen
 ordnungen statuten und Abzug
 nicht mangell oder gebrauchten
 nicht finden werden die daselben
 nachstehenden gutlich und
 nachstehenden nicht statuten freilich gesetz
 oder gutlich der Landt abzug
 und Minderfinden bringen werden
 zu und gutlich nicht oder nicht
 zu und nicht oder nachstehenden
 nachstehenden nicht und gutlich
 daselben

Dieſelben unngul und gnaden
 all und jede beſonders die
 wir allgerne ſie namentlich und
 ausgedrückt haben wollen beſtellen
 wir jezt all den Mund dan all
 jezt von obbeſtimter Königlich
 Chriſtlichen und Chriſtlichen maß
 Holzkornenſeit inſonderlich erſt
 dieſe Briefe und wollen ſie die
 von obbeſtanden ſie von Kappell-
 ſein ausgerichteten Ordnung Statuta
 und Abſetzung ganz ſeinem abſchrei-
 ben nach Abſetzung bringen
 ſondern dieſe ſie von Holzkornen
 inſonderlich und Erſten bleiben und
 Holzkornen werden ſollen. Dieſe Briefe
 und den den Brief und dieſen
 Land beſtanden an dieſen Oberkriem
 und gerichtlichem Mannſchaftlich
 und Muſſen. Und gebieten ſie
 auf allen und jeztigen Mannen
 und die dieſe Einſehen fürſten
 geſetzten Herren fürſten dieſen
 dieſen Landſchaften dieſen
 dieſen

Höchsten Erlangen und dessen
 angetrungenen Befehlgeissen Briefen
 wissen Richten Rathen und
 gemeinden und auch allen
 andern Menschen und der
 Reich auf unsern Erblichen
 Fürstenthum und Lande zu
 Sachsen und getreuem zu
 mal unsern Rath oder Rath
 in ein Rathschluß mit diesem Brief
 und wollen daß sie die gemelten
 Befehl man Linn und Willen
 haben zu Regensburg fürgeben
 und vollstrecken an den obbe-
 rten von aufgeschriebenen
 undigen Statuten und Satzungen
 und diese unser Confirmation
 und Bestätigung nicht ändern noch
 von daher sie die zu Festigkeit
 noch allen von inhalten
 gerichtlich und offe Form
 gebrauchen müssen und gütlich
 dabei bleiben lassen. Und so von
 Auf

Auf des heiligen Kriess und des
Glaubens Oeffnung wegen beyden
selben Lande haben schutzen und schutzen
an und ist gehalten das in
dasam Jahr Januars hundert
nach befehle worden nach dem
selbst ist mit dem als ein
Engländer sey unter und die Kriess
seiner Angewand und Kraft und der
ein ganz reichlich Lustzig nach
Lottig Goldes die in jeder so oft
freundlich freundschaft und halb
in dem und die Kriess Examen und
den anderen halben Jahr die obgenannte
Jahre zu Kappolzstein oder dem oder
und nachkommen unablässig zu befehle
herstellen sein soll gebührend und
angenehm. Mit Wohlstand die Briefe
besigeln mit einem anhängenden
Junsiegel geben dem nach dem freylich
zu Freysburg am ersten Tag des Monats
Maj nach Christi Geburt für Aachen
Landes und dem letzten nach dem Kriess
die Romischen für die und zur Zeitigen
und

und 12 Bogenrissen in ein
und zwanzigsten. Jassu.

§

P

Elg

ad Mandatum

Imj Imperatoris

ppm

Sehr freundlich
Hd

Ingnadigung von der
Königliche Kayst. May. das Marg-
grauen Pflicht zu Landen
obson L. L. G. nach mindes
fürig die Anginung deselben
Land und Leut, das sein
L. G. selbst zugulasten soll.

Wir Maximilian der ander
von Gott Gnaden reichlicher Kommiss
Kaysen zu allen Zeiten nach dem
Kais. in Germanien, zu Burgun,
Lansain, Valuation, Exochian und
Solomanien, König, Herzog zu
Asterburg, Herzog zu Burgund, zu
Sinn, zu Landen, zu Loain und
Wistandung, Graue zu Tirol, Balthasar
offen mit diesem Brief und dem
und aller mangel, das auf der Hof-
graben Pflicht margraue zu Landen
und Hofburg außer Linde Hatten
und Lust und offenkundig zu gebraucht
und zu nehmen geben: Minnolentis
auf abstrachen L. Hatten
wirdand

52.
inlandt Margarets Hilffschu-
zu Baden & ruffgung zu ruffung
und unsern Ansehen Ruch
nach seiner Lieb Aufsehn und
Hatten in Hofsabofen Jacoba
Haltz Gauen bei Alen Hertzogen
in Ober und Nieder Lauen nach
lieben Meinen Hatten Dofmager
Fürstin und Lauen, und dan
dan Hofsabofen Hatten und
das Ruffe Lauen und
lieben unteren East Gauen.
zu Hofen Lauen und Dymmeren
Hatten das zu Lauen und für-
munder Guediglich Hatten,
und dan sein Lieb mit allein
in Lauen Hatten Lauen
unteren Lauen Hatten
und administration aller Ding
zu finden und gar keinen Mangel
haben. Sonder nach seiner Lieb nicht
lieben. Alen wolte, dan das sein
Anstuf bei Lauen Lauen und für-
munder, Gieß, ein Lieb in Hatt-
Lauen alles erwachte, Lauen,

So wurde ich im L. überzeugt, daß
 diese wohlbedachte Fürsorge
 auch nicht anders für den
 Mannlichen Verstand anzuwenden wurde,
 und den Fürsorge ^{in. p. 1800}
~~Verwaltung~~ ^{Verwaltung}
 vollkommen eintrug
 beifolgte. Darvornächst
 weiterung aufzuheben und ein
 derart zu großen Schaden kommen
 mochte, Irrungen seiner Liebden
 obzuarbeiten ihren Aufwand auf
 und den von Fürsorge und
 nicht befreundet wolvollend gemacht
 worden, sich der Regierung seiner Liebden
 Land immer selbst zu überlassen
 und anders die Land zu nehmen, bis
 von im L. mit Gütlicher Gült und
 seiner L. nicht befreundet auf
 jährigen Guts Halbes und Koll.
 zu sein und getraut, im weil aber
 im L. erst im Verhelfenden Guts
 Guts Alt und daselben Mann
 Gmainer Gutsverbanne Kraft
 seiner Regierung und Administration
 außer Aufsicht und Ungelegenheit
 nach zu Zeit mit sich, so hat und

Immauf

Inmich sein Lieb undtstetigkeit
 aufstet undtgeben, daß wir
 unser Lieb in Aufsehung obersetzter
 aufsetzen undtziglich zu lassen und
 nachgeben wollen, Dis jetzt be-
 rühret Regierung undt administra-
 tion ist unser forderum Hil-
 Landt selbst zu untersuchen undt
 zu unterziehen unserm Lieb zu
 solchem auß Rathscholischer Maass undt
 miltigkeit Veniam actatis zu
 concessione gesuchet. Wann
 wir nun neben dem, das ge-
 melter Kaiser lieber Mutter undt
 Fürst Marggrava Hilicz zu Baden
 im hochseligen Jahr in dem
 Hofen undt obersetzten Hil, der
 einig der ersten, undt unsern
 nach undt kommen, seiner L. Ratzig
 rath undt begünstet sein wissen,
 darzu sein Lieb demnach dem Rath, Landt
 rath mit Lustlich bitten undt begünstet
 von dem almechtig begabte be-
 finden, daß in der Regierung seiner
 Lieb angesehnen Landt, beschafft
 an, Gut undt gutem mit Rath
 an

in Obacht und Acht, zu
 sein müssen, und in der-
 wegen sein Lieber darzu für
 gütig sein und Geduld haben,
 So haben wir hinaus auf
 zehnten Hefen und Land-
 müssen und mit most bedacht
 muß, guten zeitigen Rath
 und nichtes Mißen maßgemäß
 müssen haben Hatten und
 Fürstern Margraben Hilzsen
 zu haben obbestimmt geringen Ab-
 gangt Mangel und Gebrauch
 seiner Lieber Minderzäfigen Altes
 auch von weiteren Fabel und
 für mündigst gütlich aufgestellt
 und seiner Lieb der Regierung
 Administration und Verwaltung
 d. L. ausstehen Land, Hefen
 an Luft und Güter anbedacht
 zu gelassen und gegeben, Hefen
 Fabel und Gefallen, Land
 und Tongraden auf sein Lieber
 mis oblauch - Hefen Minderzäfigen
 Altes auf haben die Fabel und
 für mündigst, und zu lassen und
 gegeben

gegeben werden und befehlen
 seiner Lieb auf die Angewandte
 Jhrer Land, Herrschaften, Luten
 und Güter, daß man Königlich
 Rayt. Maist. noll Kommissar. Jhrer
 Mißbrauch in Kraft der Lese, ^{der}
 und mannen, setzen und wollen,
 daß obgenannter noll Linder
 Hatten und Luth, Marggräv. Jhrer
 zu Baden, ist dieser noll Befehdung
 Lungenordnung und Zulassung fremd,
 yubringen und befehlen, und
 in Kraft der selben nun Jhrer
 Jhrer Angewandte, Administration
 und Administration aller und
 jeder seiner L. Lande, Herrschaften,
 Luth und Güter und befehlen und
 die zu seiner L. Luthen Nutzen fremd
 nun und nollfahel Luthen
 und nollfahel Angewandte und
 Administration auf alle andere
 nollfahel Luthen, so ist nollfahel
 Jhrer nollfahel Luthen, Jhrer Luthen
 nollfahel und nollfahel nollfahel
 nollfahel

gefallen darf, Damit Erstliglich
 Landen Lüssen und
 und lassen, soll und mag,
 Von alles möglich nutzlich An-
 herfindet. Und gebieten darauf
 allen und jeden Fürstlichen,
 Fürsten Gnädigen und Welt-
 lichen, Fürsten, Land Högten
 Hauptleuten, Ritterschanden, Högten,
 Pflegen, Anordnungen, Amtleuten
 Schultheissen, Burgemeistern
 Räten, Käffen, Burgen, Ge-
 meinden und auf allem andern
 Müssen und so kriegt Muthschaff,
 und gebieten insonderheit auf
 allen und jeden seines L. Lehn-
 männern, Inson von der Ritter-
 schaft und Adel, auf Högten, Pflegen,
 Amtleuten, Burgemeistern,
 Käffen, Burgen Gemeinden
 und andern Muthschaffen, Kinder-
 leuten zu und ungenössigen und
 Anwandten, nach Muthschaffen Stand
 oder Muthschaffen Disziplin ausst. und
 Muthschaffen

Hastig mit diesem Brief und
 wollen, daß sie gemelten Herrn
 lieben Herren und Fürsten May-
 gnanz Philippen zu Baden bei
 dieser unser Befreiung, Lega-
 tion, aufhebung und Zulaßung
 unbeschränkt bleiben auf in
 der Lehenmann Ritterstatt und
 dem Adel Antheil und andern
 seines Liebts Nutzen zu-
 gehörenden und Herrschaft an ob-
 sagt derselben seines Liebts und
 deren Herrschaft Statthalter und
 Rätthen in allen und jeglichen sacht
 als ihrem Regimenten Landt
 Fürsten und Herren gehorsam
 und gütlich sein. Und dar-
 in alle und je jeder insonderheit
 v. L. solches obbesagten Befreiung,
 Legation aufhebung und Zu-
 laßung allenthalben geringlicher
 Brausen und gerischen lassen,
 auf daz sie führen können und
 Landhaben, und davon wissen
 oder

[illegible]

im Jari undzimaufzigsten
Jahrem.

Maximilian

Vice ac notie Rmi Rni Danielis
archicancellarei Moguntini
Vn Bap. Weber

Ad mandatum
Sacrae saes ac
Majestatis pro-
prium

Obernburger.

Von Gottes Barmhertzigkeit
 geboren Georgen von Traunstein
 und Traunburg, verheirathet Margarethen
 in zu Traunstein, in dem Jahr
 zu Stettin, Jänner, im Jahr
 von und Jahren, auf zu Asen-
 stein zu Ingolstadt. Ge. Georgen,
 Traunstein zu Traunburg und
 für zu Auger, bekennen hier
 Euch und alle Euren Erben ich-
 tenlich mit uns zum Ewig, als
 der selbigen Fürst unser güt-
 tiger und frommlicher Vater Herr
 Albrecht, Herr Willhelm Georgen
 zu Traunstein und Traunburg
 Und dem selbigen Fürsten
 Herrn Rüdiger Friedrichs Marg-
 garen zu Traunstein und
 Herrn frommlichen Tochter
 Herrn und Gemahl unsern
 ungeliebten Herzog Rüdiger unser
 und unsern frommlichen Erb-
 ungen, Gebiet es sich vornehmlich
 und mit fürstl. Abkündigung
 Was nicht durch den Kaiser nicht

wollen, wir mit Gaiß Hirs
 noch Welt^{ten} Jüngsten, was uns
 aus demselben hervorleucht
 und sonnen in seine Weis
 und Tugend; Und ob wir un-
 serm Leben von dem Himmel
 unter von Verurtheilung mi-
 der solches Jüdes werten, un-
 schuldig und glückselig, we-
 licherley Tugend und Gütlich-
 keit selbig beson, solches alle
 soll nicht bündig, sondern
 unserer Sie und an allen
 Taten nichtig und Gerecht
 unschuldig sein; Es wäre dem
 das sie beson, das vorwollend
 mehrten Tugend gereicher
 Gütlicher sein Vater Gänze
 Mächtigem Tugend, Tugend Ge-
 boren sind sie verlass, oder
 aber das alle Gütlicher für
 Tugend Mächtigem Tugend
 und Gütlicher mit Tugend abzu-
 gen, und Tugend mehr an T-
 den worf: welches von allmäh-
 licher

ihren Gott gütiglich wasinten wollen
 Erbarmen mit uns ist sehr vollkommen und
 wollen wir leben als andere Christen
 und frommen von Turbulenz
 nach Grundsatz der Salbigen
 Haus und Land, was unser
 Erb, weiser billig haben soll,
 was wir mit dem in Folge:
 nicht sein sollen nicht was wir
 was begeben, sondern in dem
 wir jetzt gemacht unsern Gräf-
 lichkeit, was wir mit dem von
 Erb, und Billigkeit wegen
 zu halten und gebühren muss
 vorbehalten haben wollen, aber
 alle Forderungen; Das wir waren
 Bedenken hat viel wichtiger
 unsern heimlichen Gräblichen
 Herrn und Gnade Marggraf
 Georg Friedrich zu Brandenburg-
 berg auf in Herzog von Preussen,
 Prince L. Jungfer von seiner
 L. und Vorfahren in Man-
 gel Vorab eigenen Fürstentum
 an ihrem Erb mit fortliche
 von laugen, was wir mit dem
 geben =

gebrauchten, und also mit Un-
 serm guten Vorwissen und
 Willen geschehen seyn, bekun-
 nen wir zu Euch im künftigen Briefe
 mit Unserm besten Willen
 und unterschreiben. Und
 Wir von Gott Gedanten Mary-
 graf Georg Friedrich zu Bran-
 denburg und zu dem Kurfür-
 sten, vor Euch Unserm Geben,
 und als oberworfener Unserer
 ständlichen Rathlichen Sta-
 ntslicher Rathlicher Vorwissen, bekun-
 nen wir mit diesem Briefe,
 daß künftigen Vorwissen mit Un-
 serm guten Vorwissen, Willen,
 und Bescheidene Fügungem
 und geschehen ist, verordnet Wir
 uns vor Euch und Unserer
 Rath zu seyn und vorstehen
 ob daß Rath künftigen Rathlichen
 zu lassen, und verordnen nicht
 zu lassen in demselben Rath
 noch Weyn, und wollen uns
 demselben stündt Rathlichen
 und

^s und allertingb bewilligt und
 bestundigt haben. Allerb. getreu-
 lich und ungetrüblich, Robert zu
 Dultsbach, Dings Tagb von 5^{te}
 Monats - Tag Aprilis, nach Christi
 Geburt 1580. p.

Die Maria Elisabeth von
 Gott Gnade, geboren Helz-
 gassin bey Zorn, Tochter in
 Teyern, Fräulein zu Volpert
 und Hofmeisterin v. Helz vorhan-
 de in der Wolpertshausen Herrin
 Luise in der jüngeren, Fräulein
 zu Trüdingen und Day, Fräulein
 Herrin zu Apperment, in der
 ständlichen lieben Herrin, Fräulein
 unglückselig zu wissen und be-
 kommen v. Trüdingen an der Frau
 Trüdingen v. Helz und alle den-
 ken Leben, als die Jüngere
 Fräulein v. Helz v. ständliche
 lieben Herrin, Herr Philipp
 Trüding und Herr Johann-
 Helzhausen bey Zorn, Herr-
 gassin in Teyern, Fräulein zu
 Volpert und Hofmeisterin v. Helz
 Trüding Gottes in allmächti-
 gen, auf mit vorerwähnter
 Rath, guten Wissen und Ver-
 willigung v. Helz v. ständliche
 geliebten

69.
geliebten Frau Mutter, sothan
beim Herrn ~~Oben~~ Vorsteher, auf
beim mit seinem und Ver-
wandten, Aus dem obgenannten
Herrn heimlichem Leben
Herrn, sohin vermählt und
nach Junges Wylm. Herr
genügen geliebten Herrn
Vater's Halbzug und Volz-
gang. beidlichen Invernahm,
sind das sein Testament
zu ersten Heyrat Guts seiner
bey dem mit Gulden zu fünf-
zehn Tausen vier O. Tausen,
und der Gulden gerechnet,
verkauft und der zu mit
Königlichen, Königen, Ge-
sund, Silber-Gesund und
andern, wie mir für die
von dem Herrn Halbzug
gekauft und verkauft das Vater's
Testament voran, sohin vor-
setzen und abgekauft haben
welche beidliche 20000. R. geachtet
Aus dem heimlichem Leben
von und mit sich wie Herr
auf

Dies ist ein mit obgenanntem
 Menschen christlichⁱⁿ lebender
 Fromm Gütiger vergnüger,
 muthiger und besessener Mensch
 voller mit wollen, oft allen
 Dingen Gutes, Eifers und
 Kraftes, das ist die innere
 in obgenannter Absichtung am
 Frommsten, Gütigsten, Vergnü-
 gtesten, Muthigsten und andern
 mit Kraft, Wissen und Willen
 bewohlt. Dieser Mensch christlich
 lebender Fromm als zu gutem
 Danc willigsten angewen-
 den, und zu gutem Frommge-
 wesen sein.

Und was ein solches Leben
 unchristlichste ist ein From-
 m, Frommheit, Frommheit und
 Frommheit in Frommheit.
 Und die Frommheit ist, das
 ein Fromm ein Mensch sein
 für die Fromm zu gutem From-
 men. Und die Frommheit ist
 die Frommheit und die From-
 men christlich lebender

S. 100 =

Dieser Lere, das Väterliche Testa-
 ment einmündigst anzu-
 layt, So bekommen wir aber
 nicht selbst die Ehre und
 unser Leben, sondern
 das ist mit freier Hand,
 die wir und Willen abge-
 wendet, unserm gemeinlichen
 lieben Herrn auf die Ehre
 selbst, nicht weniger, un-
 geringen und Trüben in sein-
 lichen, sondern nicht Trüben
 und, freigeilliglich die Ehre
 und unser Leben in allen
 Mängeln als ob selbst von
 dem von vordem. Dieser ge-
 wohnt und gut ist in der al-
 lerbester Form und ist halt
 ein das von Kraft und ge-
 wohnt nicht als ein Gebrauch
 wegen der Arbeit voll sein
 von uns, und, allen Ein-
 von Maria fließenden
 Vaterlichen, Mütterlichen,
 Bräutlichen, Altmütterlichen.
 das ist, vornehm von Altmüt-
 terlichen

heiligen Stammen, Erbhaft
 und der Väter, auf Müt-
 terlichen und seiner Tochter
 Erbhaft und Erbteil, außer-
 halb der von so viel von uns
 von unsern geliebten Frau
 Müttern Erbhaft und unsern
 Kindern geliebten Töchtern
 und seiner Töchter so viel von uns
 im Fall, so unser Gott heilig
 versuchen wollen, so werden,
 in geliebter Succession ge-
 ben wird, von uns so ihre
 Mütterliche Gnade der so
 geliebten Töchtern geliebte Töchter
 Töchter in uns so ihre Gnade
 und Erbteil, so unser
 werden, welches dann für
 Gnade und Erbteil nach Erb-
 theil der Töchter und von
 uns Väterl. Testament.
 so sein gut sein und Macht
 haben, auf allen nachgelassenen
 von Gütern so von der Erb-
 theiligen für Töchtern von
 Erb

bürd und Gurgelbrüden verzeh-
 ren jugendigen Bräutigam,
 Helmut und Konstantin auf
 andere an, mit jugendigen
 Tanten verbunden, wie vol-
 leb bei dem Gang der Fälsch
 auf andere Gän, mit Gän.
 dem Bräutigam und allen
 gebührenden Gän, und was
 obliegt, wie Gän, mit Gän
 der Gott und allen Welt in der
 der mit Gän, form der Gän-
 der der Gän und Gän haben
 zu sein allen mit ob Gän und
 was nicht waren mitgenommen,
 minnigste zu minnig Tagen
 kein forierung mit Gän, Gän
 haben, was minnig voll, was
 wollen mit der Gän in Gän,
 kein Gän, Gän, Gän, Gän
 mit allen Gän, Gän, Gän
 so wie in Gän, Gän, Gän
 nicht, ob Gän, Gän, Gän
 der Gän, mit der Gän
 minnig Gän, Gän, Gän
 der Gän, Gän, Gän, so viel
 Gän

jenen Namen, in Christo
 das ewige Testament zu erlangen
 könnt, müßte man willig seyn;
 Wenn aber Christus geliebte
 Leiden allen ohne alle Noth-
 geborn, von Ihm selbst Leid geboren
 mit Tod abzugeben müßten, daß
 der allmächtige Gott gütiglich
 versuchen wollen, ob man nicht in
 seinem eigenen Glauben
 sein Leben, mit weniger als
 einem Tag von geliebten Eltern
 & Tugenden, so viel man nur fall
 erleben und lasten unter An-
 sehung der Tugenden, so man einen
 Tod verdient, mit seinem eigenen
 schmerzlichen Leben, Leben aber Tugenden,
 was man schon fast alles haben
 können gleich mehr sein wollen,
 so man selbst sorgfältig, Munition
 und Artillerie, welche für den
 Angriff der Feinde, Tugenden
 und Tugenden geborn: Von Tugenden
 und Tugenden, Leben vor-
 behalten, und Tugenden ganz nicht von
 seinen Leben, Wie selbst das
 Väter

[illegible]

Aber damit wir in Versuchung ver-
 fallen können und uns dem Teufel er-
 geben, haben wir Euch bey An-
 kommen herzlichster Gruße und Wün-
 schen mit der Bitte verbunden, und
 in'shalden meine Liebe mit uns
 R. N. Kugelbergson herzlich nach
 Gruss mit Eurer und Landesge-
 meinden, ist auch uns herzlich

184
 185
 186
 187
 188
 189
 190
 191
 192
 193
 194
 195
 196
 197
 198
 199
 200
 201
 202
 203
 204
 205
 206
 207
 208
 209
 210
 211
 212
 213
 214
 215
 216
 217
 218
 219
 220
 221
 222
 223
 224
 225
 226
 227
 228
 229
 230
 231
 232
 233
 234
 235
 236
 237
 238
 239
 240
 241
 242
 243
 244
 245
 246
 247
 248
 249
 250
 251
 252
 253
 254
 255
 256
 257
 258
 259
 260
 261
 262
 263
 264
 265
 266
 267
 268
 269
 270
 271
 272
 273
 274
 275
 276
 277
 278
 279
 280
 281
 282
 283
 284
 285
 286
 287
 288
 289
 290
 291
 292
 293
 294
 295
 296
 297
 298
 299
 300
 301
 302
 303
 304
 305
 306
 307
 308
 309
 310
 311
 312
 313
 314
 315
 316
 317
 318
 319
 320
 321
 322
 323
 324
 325
 326
 327
 328
 329
 330
 331
 332
 333
 334
 335
 336
 337
 338
 339
 340
 341
 342
 343
 344
 345
 346
 347
 348
 349
 350
 351
 352
 353
 354
 355
 356
 357
 358
 359
 360
 361
 362
 363
 364
 365
 366
 367
 368
 369
 370
 371
 372
 373
 374
 375
 376
 377
 378
 379
 380
 381
 382
 383
 384
 385
 386
 387
 388
 389
 390
 391
 392
 393
 394
 395
 396
 397
 398
 399
 400
 401
 402
 403
 404
 405
 406
 407
 408
 409
 410
 411
 412
 413
 414
 415
 416
 417
 418
 419
 420
 421
 422
 423
 424
 425
 426
 427
 428
 429
 430
 431
 432
 433
 434
 435
 436
 437
 438
 439
 440
 441
 442
 443
 444
 445
 446
 447
 448
 449
 450
 451
 452
 453
 454
 455
 456
 457
 458
 459
 460
 461
 462
 463
 464
 465
 466
 467
 468
 469
 470
 471
 472
 473
 474
 475
 476
 477
 478
 479
 480
 481
 482
 483
 484
 485
 486
 487
 488
 489
 490
 491
 492
 493
 494
 495
 496
 497
 498
 499
 500
 501
 502
 503
 504
 505
 506
 507
 508
 509
 510
 511
 512
 513
 514
 515
 516
 517
 518
 519
 520
 521
 522
 523
 524
 525
 526
 527
 528
 529
 530
 531
 532
 533
 534
 535
 536
 537
 538
 539
 540
 541
 542
 543
 544
 545
 546
 547
 548
 549
 550
 551
 552
 553
 554
 555
 556
 557
 558
 559
 560
 561
 562
 563
 564
 565
 566
 567
 568
 569
 570
 571
 572
 573
 574
 575
 576
 577
 578
 579
 580
 581
 582
 583
 584
 585
 586
 587
 588
 589
 590
 591
 592
 593
 594
 595
 596
 597
 598
 599
 600
 601
 602
 603
 604
 605
 606
 607
 608
 609
 610
 611
 612
 613
 614
 615
 616
 617
 618
 619
 620
 621
 622
 623
 624
 625
 626
 627
 628
 629
 630
 631
 632
 633
 634
 635
 636
 637
 638
 639
 640
 641
 642
 643
 644
 645
 646
 647
 648
 649
 650
 651
 652
 653
 654
 655
 656
 657
 658
 659
 660
 661
 662
 663
 664
 665
 666
 667
 668
 669
 670
 671
 672
 673
 674
 675
 676
 677
 678
 679
 680
 681
 682
 683
 684
 685
 686
 687
 688
 689
 690
 691
 692
 693
 694
 695

würde, ob gar dann eine Verurteilung
 von, eine in die Außsicht über den
 Bräutigam die Heirat nicht zu verbot,
 nicht nicht ohne befalltag Heirat,
 Verbot, Heirat, forst über
 verurteilung der Heirat, Verbot,
 Heirat zu Heirat und zu Heirat
 von verurteilung nicht angenommen
 nicht, nicht unangenehm, das Verbot
 pro legitima von Natürlichen
 Heirat nicht gebietet haben müß-
 ten, nicht Heirat und Heirat
 den Verbot von verurteilung Verbot,
 nicht obverurteilung Verbot Heirat
 Heirat haben Verbot Heirat, mit
 gutem Heirat von Heirat
 Verbot unangenehm, nicht nicht
 nicht nicht, eine Verbot Will,
 Heirat nicht Heirat in allen
 nicht nicht Verbot nicht nicht,
 eine eine also gutwillig nicht
 unangenehm zu haben. Das
 zu Verbot haben wie Heirat
 Maria Heirat, Heirat
 Heirat von Heirat, also obverurteilung,
 einen Verbot Verbot-Verbot
 mit

In ~~dem~~ ^{der} ~~ersten~~ ^{ersten} ~~Stück~~ ^{Stück} ~~unser~~ ^{unser} ~~je-~~
~~der~~ ^{der} ~~sein~~ ^{sein} ~~Funfzigel~~ ^{Funfzigel} ~~an~~ ^{an} ~~neigen~~ ^{neigen}
~~Erst~~ ^{Erst} ~~nur~~ ^{nur} ~~gesungen~~ ^{gesungen} ~~und~~ ^{und} ~~Ab~~ ^{Ab}
~~mit~~ ^{mit} ~~nigunem~~ ^{nigunem} ~~Handen~~ ^{Handen} ~~nicht~~ ^{nicht} ~~zu~~ ^{zu}
~~den~~ ^{den} ~~der~~ ^{der} ~~Gebete~~ ^{Gebete} ~~is~~ ^{is} ~~Es~~ ^{Es}.


 Die Anna Maria von
 Gottes Gnade, Heiligerin
 bey Aisen, Graben in der Teyern
 Bayern zu Veltz und Hon-
 fring. Dem unvorigen zu wissen,
 und bekennen, daß ich zu die-
 sem Brief, von Aisen und all
 diesen Orten, als der Kaiser-
 lichen fürstlichen Herrn Philipp zu
 Aisen, Heiligerin bey Aisen,
 Graben in der Teyern, Bayern
 zu Veltz und Honfring
 Augmentigen geliebten
 Herrn Vatter, Aisen zu dem
 und Hofenbesitzer für den,
 Herrn Friderich Willhelms,
 Graben zu Aisen, Aisen,
 Aisen in Teyern und
 Marggrafen zu Aisen.
 Aus dem heimlichen lieben
 Herrn, selbst verordnet, daß
 sein Vatterliche Gnade Aisen
 zu verstehen verordnet Aisen
 Aisen Aisen Aisen, zu Aisen
 Aisen

[illegible][illegible]

stimmlichste liebe Vorrede, also
 zu gutem Ende willigste
 erwidern, mit dem guten
 Hingegen gesetzt haben.

Aber unsere erste Sache in =
 der Welt ist mit uns zu sein,
 Genuß zu sein, Danksagung und Freude
 kommen in der Welt zu sein,
 von der Welt ist, das die Welt
 von dem Munde der Welt
 kommen zu gutem, gung =
 und Freude zu sein, gung =
 So bekommen wir abermals
 singt der Welt und der Welt
 Leben und Freude, das die Welt
 mit freilichem Geist, die Welt
 und Willen, abermals die Welt
 und freilichem Leben, Freude
 und der Welt selbst und der Welt
 singt der Welt, gung =
 immer in freilichem, Freude
 und der Welt, gung =
 liegt der Welt und der Welt
 Leben und freilichem, Freude
 ob selbst von der Welt und der Welt
 liegt der Welt, gung =
 in

[illegible]

von Christen sein. Ich will mich
 von Euch vorsetzen, mit Euch fort
 und bey Euch leben, also daß
 Ihr von Eurer Ehen, bis auf
 das Ende ins letzte Leben
 ins Gedenken und Gedenken
 von Euch, zu Euch allen mich
 absetzt, und mich nicht ver-
 nachlässigen, immerwährend
 zu mirigen Tagen sein fort-
 setzung von Euch sein leben
 noch zu mirigen sollen ver-
 long mit oder ohne Euch in ganz
 Eurer Ehre, sondern sollen
 sinnet alle Eurer fromm-
 heit, so wie Eurer fester
 oder leben müßten, wann
 Eurer zu mirigen und gelieb-
 ten Leben fester und in
 Eurer Christen Leben, und
 mich selbst sein.

Wenn aber Ihr fester Eurer
 ins Eurer Eurer geliebte
 Leben allen ohne Eurer Lieb-
 leben von Eurer Eurer und
 Eurer mit Eurer Eurer

[illegible]

Und damit meine Vorlesung desto
 angenehmer und befruchtender sein
 möge, haben wir mit hoch Ehren
 frommen Herrn und Würden
 unser Bischof verpflichtet, und
 insbesondere die Freie und freie
 von Jesulasaten Personen lie-
 ben beywöhnen Walter
 von Kisten Doctoren und An-
 dere geliebten Herren Väter
 Cangelen singulär freundlich
 nach Herzenslust unsere Hand
 zugesprochen, so fern uns das
 also sein wird mit ganz freier
 Willen, das Alles mit ganz
 Lust, was wir unterlieh zu
 setzen, zuversichern nicht zu
 sein geschehen, was wir letzten
 setzen zu werden, werden mit
 nach unser Kraft, für die von
 Weth. Eine Absolution oder
 Excommunication zu verhängen
 was wir zu geschehen, oder
 was anders verhängt, von
 uns

Ihr Hochacht zu Ehren und zu
 Quaden, geschriben, nicht bünd-
 genommen, und ofungesohu,
 daß Uns pro legitima von
 natürlichen Kräften noch ge-
 burt haben möge, welche Be-
 ruf und Freisiten Uns von
 unserm Vorsey unser wofly-
 malten Unsern heimlichste
 lieben Herrn und Vertrau-
 ten Gymnaselb selbst in der
 Person mit gutem fruchtigen
 von Ländigen Worten ange-
 zeigt und vorstelt sehr nam
 Unser Meinung, Will und
 Gemuth in allem mit anseht
 Ofset noch sehr voll, von also
 getrennt und ungeschult zu ge-
 liden; Das zu Bekund haben Wir
 forweln Anna Maria Galtse
 vertraute als abgemacht, diesen
 Unsern Vorsey = Brief mit eig-
 nem hand unterschriben, und ge-
 dachten Unsern heimlich lieben
 Herrn

Ich, Herr, Friedrich Wilhelm
 zu Siedburg, habe, das 8^e
 März Anno Insignis singul^r son-
 derbar, herzlich und für alle
 Spruch.

Und die oben genannten Herr
 Friedrich Wilhelm v. Siedburg
 auf ein von dem Reich der
 und seinen Geben v. Reich,
 das 8. März vor sich, Benun-
 ciation und Insignis singul^r
 Geben, und ist zu Siedburg, auf
 und mit seinen Wissen,
 Willen, Rath und Reich, als
 dessen Herr, und seinen freund-
 lichen Geben v. Reich, son-
 derbar Anna Maria anheuert,
 angenommen und v. Reich
 worden ist; Insignis und ge-
 loben Siedburg v. Reich
 singul^r Geben, Wenden
 und waren. Voran ein
 lieblichen Reich, das 8. März
 und seinen Geben alles das
 v. Reich geschrieben, Reich

und =

immerd' schick' uns' unverborren
 zu halten, mit dem gottver-
 liebt' nach zu kommen, darinnen
 von nicht zu sein, das ist
 noch gar halten gottan zu wer-
 den, mit dem ofen Drost, Geist
 lieh von Walth' in einem Weid
 ofen Grunnd.

Das zu Verstand haben wir den
 von Junglingel Jungverwandt
 seit' von dem fremdlich' lieben
 von trachten und dann nur' und
 selbst und von dem haben an
 einen Drost gesehnen und in-
 halten haben zum Teil mit neuen
 Hand' unter Jüngst. Und' sind
 bei' einem Drost gesehnen, in
 Leben und von dem Drost' süß
 von Drost' zu Maß' und
 halten zu Verstand, von
 von Drost' zu Drost' von
 Drost' zu Drost', das ist
 zu Drost' zu Drost' zu Drost'
 von Drost' zu Drost' zu Drost'
 Drost' zu Drost' zu Drost'
 Drost' zu Drost' zu Drost'

[illegible]

Falschm geferlt oben
Arndts Tanne Ernie
ist geferlt. Sind in
von ein Stengel fieber
Gasthaus geferlt
garnim Hefe. In
Lanz. In der
dann. In der

Zusan Quellen Zingam auf Amundin.
 Auf der Magerh Lysfeste, dem vom
 Solub dem Lindner ⁿubem ist ge-
 schint. Amundselbann Morym Lys-
 sig Quellen auf Amund Hilenslar
 Holam yafest, munden dan vom
 Solub munden an der Solub ist
 Ein alt Desabforny, obam Zis
 Amund vom Solub ist geschint.
 Zusan
 Amundselbann Morym Zusan auf
 Amund auf Amund Hilenslar Holam
 yafest munden Amundselbann
 munden Morym mit am Zisfai
 auf Amund Morym am munden Amund
 Holam Lysfeste yafest ist geschint.
 Amundselbann Morym Zusan auf
 am Lysfeste Zingam Amund.
 Lysfeste Lysfeste munden Zusan von
 Lysfeste ist geschint, yafest, am
 Lysfeste Lysfeste Lysfeste vom
 Lindner munden. Zusan Morym
 Zingam Zingam Quellen Morym auf
 am munden Zusan yafest, Zusan.
 Amundselbann munden, obam Zis Lysfeste

Hiesigen fündt salben Morgens
 Zehntzig Guckern geforcht, die
 Oben die oben, unten zu gehen
 Der Solche Guckern von Eron.
 Das ist geforcht. Ein Morgens
 Zehntzig Guckern geforcht
 Hiesigen Eronberg oben,
 unten zu der Guckern ist geforcht.
 Zehntzig Morgens, unten salb die
 hall ist die Guckern ist geforcht
 geforcht Guckern Morgens unten
 oben zu der Guckern ist geforcht.
 Zehntzig Morgens in der Guckern
 geforcht Zehntzig Eronberg
 zu der Guckern von Eronberg. Die
 Zehntzig Morgens Zehntzig Guckern
 und ist der Morgens salb die zu gehen
 unten geforcht ist die Guckern
 geforcht unten, oben zu der Guckern
 von Eronberg. Ein Morgens die
 Hiesigen die Guckern geforcht
 die Guckern von Eronberg oben
 unten zu der Guckern von Eronberg
 von Eronberg. Die Morgens

Inventis sanctum Laybun. Dabun
 pum yoffafon Zu Laybun un den
 moryfona nout. Nativitatis Christi
 Anno ejusdem Millesimo quingente.
 simo quadragesimo secundo.

Canis p. H

Das vortzende Abzessfrow
 wafon p. y. a. u. n. t. n. u. r. a. u. t. d. u.
 aufangende Laybun in velt Wafon n. u. g.
 d. u. l. t. u. n. g. e. l. c. a. n. g. e. l. u. n. g. e. l. u. n. g.
 nal von Laybun in Laybun
 glaus Laybun in Laybun
 Laybun Laybun

109.
Copia Inim�ß Konfession
Zu singen Herrn Gurst Hil
liß zu Ennighan und
Herrn Annelie habesun
y mäßt zu selbten
Licht y mäßt in Anno 1578

Wii

[illegible]

Inn und Wundwunden ein
 Christlich und Galisch sprach,
 Seyt zu singen unsern
 Gnadest Gnadest Johannes Gnadest,
 ein Dichter der Wollschöner,
 von Johann Amelin, von
 Gnadest und Gnadest Gnadest,
 zu Saltspeim Johann zu
 Rigoledingen Wittibau. 5.
 nicht nur und Gnadest Gnadest
 zu Linnung und Wundwunden,
 bittet. Dichter seit mit un-
 sern und Johann der Witt-
 bibau geben wissen und
 wollen Gnadest, Wundwunden
 und Linnung ein Abwand
 und alt und Wundwunden leben
 zu unsern und Gnadest
 Gnadest Wundwunden. Und
 Gnadest sollen und wollen
 wir in der Wundwunden Wundwunden
 und Gnadest, Gnadest zu
 Saltspeim unser Johann
 leben leben Dichter und
 Gnadest Johann Amelin
 Gnadest Gnadest zu Linnung
 und zu unsern Gnadest

111
gumst ein sin nach Ordnung
Im Christlichen Dienst zu
bist, geben, in ein Gerecht
Philippus rief vor uns und
in Frau Amalie fündend
im Haus, vor unsen Göttern,
gumst, ein andern zu der
Sich liegenden ungenügend
mit dem Christen waren
und aller Christlichen Ordnung,
Hiesse gab es der zu geseh
gumst geben, der sich
im zu andern soll und
es il unser Leben und d. S.
wofür Frau Amalie Gerecht
Philippus, rief es der
nein ihm Leben, sie ist
Im Haus und dem Kni,
Goldlingen, gungem, der,
sich, zu wessen Gerecht
gut, Gerecht, Gerecht
wofür wofür geben und
Lingen, oder Aber, der
In der Gerecht, Gerecht
Gerecht, Gerecht, Gerecht
Lingen, Gerecht, Gerecht
vor uns, Gerecht, Gerecht,
und Gerecht, Gerecht, Gerecht,
sollen und wollen wir Gerecht

Hiligste zu der Zeit des Königs
 Ludwig der Heilige Anselmus des
 zu Bistumsgen Gagnungslie
 mit der Zeit der Kaiserin
 Ludwig, und in Donatone prop-
 ter nuptias Caluclingne oder
 Annunziumben, und der Lin-
 gnsche Summa der Günstigen,
 seiner Gültten, ihrer Linde:
 wird ihm, sich Anselmus fallen.
 Hiligste des Königs und der Kaiserin
 Ludwig und der Kaiserin,
 der zu der Zeit des Königs
 seiner Gültten und Bistumsgen
 der Kaiserin Anselmus des
 Gagnungslie gefallen und der,
 Caluclingne, und der Kaiserin
 der Kaiserin zu der Kaiserin, in der
 Kaiserin Anselmus, und der
 Anselmus der Kaiserin Hiligste
 zu der Zeit Specivieit von der
 fallen Annunziumben und der
 Kaiserin, zu der Kaiserin der
 Kaiserin und der Kaiserin
 pactan, und der Kaiserin
 der Kaiserin Anselmus fallen,
 in der Kaiserin Anselmus
 Gagnungslie und der Kaiserin
 der Kaiserin, Kaiserin Anselmus

[illegible]

Zie gülden abzügiehen,
 um der mit einer Kiste
 Zwanzigtausend Reichthum
 Hiligsten unsers Leben,
 um Winkelschaffter unser
 gemesslin Johann lobt Leben,
 Ein reis Darscher der
 Zehn tausend, und in
 gndelster wittim Vor,
 Schreibung immanellen
 Botschälla selber Gussel
 moysa, da siest der den
 der Engaben, das sind
 gusst Hiligsten unser
 Ein willer Botten Vor
 unsern Engmesslin Johann
 an Amalien, aus Einsamkeit
 lisen Leben auf der Welt,
 und Einmal Linder wir
^{mit ein gndelster gusst}
 Darscher siest der den, so
 sol der Amalien, der den
 unsern siest der Leben
 Wille siest mit dem Vor
 und Johann Leben der gusst
 unser Einsamkeit der gusst
 Darscher gülden unser
 der unser Leben
 Angist der Darscher gusst

[illegible]

Long iust in insonen Tausend
 unvornicht Karleiben und
 ynderson, was aber inson
 brüder in wäffnen inson
 wiesnen Tausend wäffnen
 sind ynderson, der der
 sollt hundert lode, der witten
 Eitel wäffnen inson, so
 sin aber der wittenwäffnen
 wäffnen, inson
 wäffnen in son wäffnen
 so sollt hundert lode der
 wittenwäffnen, mit allen Pertin-
 entien zu wäffnen Tausend
 Tausend, inson, inson
 wäffnen, oder inson
 Tausend wäffnen Tausend
 Tausend wäffnen: Aber, der,
 sollt inson was sin inson
 der wittenwäffnen wäffnen
 wäffnen mit inson, zu inson
 Tausend wäffnen Tausend
 Tausend wäffnen, inson
 der Tausend wäffnen
 inson, inson Tausend
 zu inson wäffnen, Tausend
 der inson wäffnen inson
 Tausend inson Tausend
 Tausend und inson Tausend

[illegible]

[illegible]

[illegible]

solt mit der Succession der
 müßtharlichen Erblichkeitsgüter,
 von gaffelnbäumen absteigen
 und dispositionen mangelnd,
 der wann der Tod ist abge-
 hen und erbschaft da vor
 dem Graft Philippen oder
 seiner zu Pflanzung an
 mangeln nicht mit Tod
 abgehen werden, zu dem
 dem der Linien Einlagen an
 sich: welche der Linien Gott
 gütlich vorsetzen wollen!
 Das ist der Linien Vorsetzer,
 der gütlich mit allen
 seinen auf dem Linien
 Heil vorbinden sollen. Und
 wird jeder von ihnen groß
 zu Feldmanne sein zum
 Heil sein und Einigkeit
 Graft Sebastian von und
 und gütlichen Uebersicht
 ließ Linien Einlagen und
 der Linien Einlagen
 und wird Philippen Graft
 zu Linien sein sein
 der Uebersicht der Linien, und
 werden werden, und Linien
 und glaub an Vorsetzer
 und gütlich, Vorsetzer
 und zu sagen nicht Linien

[illegible]

so haben wir zur Duz ney
 Lierliche, gesehene Linsen
 Lierliche nicht nymmer färbten
 Ueberfärbten, dieweil
 wir noch zur Zeit nymmer
 färbten in Mangel, das
 was abofurten Linsen
 färbten Linsen Linsen
 Grosse Grosse zu Linsen
 Linsen zu Linsen
 und Linsen Linsen Linsen
 und Linsen Linsen Linsen
 färbten zu Linsen Linsen
 Linsen Linsen, weil wir
 wir nymmer Linsen Grosse
 Grosse zu Linsen Linsen
 zu Linsen Linsen Linsen
 Linsen Linsen Linsen
 avisirt und Linsen so haben
 wir von Linsen Linsen
 Linsen Linsen Linsen
 Linsen, Linsen und Linsen,
 nicht färbten Linsen Linsen
 nicht Linsen, Linsen Linsen
 Linsen Linsen Linsen
 Linsen Linsen Linsen
 Linsen Linsen Linsen
 Linsen Linsen Linsen
 Linsen Linsen Linsen

und geyfassen zu Saltanbain
 Jan. 8. 1744. nach dem monath Febr.
 february nach dem 8. febr. in dem
 nintzigsten jahre und daz
 und dem gubelst geyfassen, febr.
 nach dem 8. febr. in dem
 und daz nintzigsten jahre. 1.

Sign: Johann von der Sign: Sebastian
 geyfassen zu Saltanbain: von dem geyfassen
 zu Saltanbain

(L.S.)

Sign: Philipp geyfassen

zu dem geyfassen nach dem 8. febr. in dem
 und daz nintzigsten jahre und daz
 und daz nintzigsten jahre und daz

(L.S.)

Sign: Heinrich geyfassen

zu dem geyfassen nach dem 8. febr. in dem
 und daz nintzigsten jahre und daz
 und daz nintzigsten jahre und daz

(L.S.)

Sign: Johann geyfassen

zu dem geyfassen nach dem 8. febr. in dem
 und daz nintzigsten jahre und daz
 und daz nintzigsten jahre und daz

(L.S.)

Sign: Johann geyfassen

zu dem geyfassen nach dem 8. febr. in dem
 und daz nintzigsten jahre und daz
 und daz nintzigsten jahre und daz

und, hertzog zu Burgund Anthon
 Lantstern Ertz und Wirttenberg
 Grafen zu Türol, insbesondren
 Gnedigsten Herrn Herr Lij. Maj.
 Anthon Römischen in Wittne
 In Burgundien im Einbruch
 und In Ertzherzogthum im Winter
 Jahr ist Samstag nach Sonntags
 walden war dem Achten Monat
 Tag Februar, zuwischen vier
 und fünfzigsten Nachmittags
 zu Nicol. Linzen ist dem Vloß
 in der Vorstadt Türolen bei
 dem und in einem Harnisch
 bewalt. Notari und der gleich,
 verordnen dieigen ungenügendig
 Zeit, Inoffiziel nachstehend ist,
 der Wollnbesitzer Herr Herr
 Sebastian von Linz Graf zu
 Faldenstein, Herr zum Ober,
 In der und Buefz. Mainquid,
 Ligen Herrn, Wirttenberg bei
 Herrn G. der Ertzherzog und Hof
 galder Herr Johann Ertzherzog
 der Achten Teller und Ertzherzog
 Heltz und dieigen Galandingen
 Ketz, Augmenten volst. In,
 hat woffenmalen Graf Herr
 Gnedigster Herr Herr Herr
 Hirt in Lunden zuwischen
 der, in solchen Harnischen ist

[illegible]

[illegible]

129
mich selbst gänzlich, das haben ich
dem Herrn Erzbischof von Osnabrück,
und Grafen Siegfried von
Güldenhausen, Herrn, auch
Herrn, demselben wohl,
in dem Grafen Johann und
Johann Siedemann mündlich
H. Johann und Johann so zu
eigenen Händen unterzeichnet
Wangz nicht das ist gänzlich,
sondern noch mehr unterzeichnet
gibt es wohlbestanden mich
Graf, Johann und Johann
der nicht unterschrieben als Land
und Johann Herr Graf zu Sel,
Lauter mit H. nighausen
ganzwärtigen Eben mündlich
und Grafen Siedemann und Land
das die unterschrieben nicht
also Landmann, Johann von so,
Haupt. Herr zu Nicolodius
und Nighausen propriam
Subscript. Herr H. Johann
Graf, Johann nighausen
nicht sein unterschrieben für
mich unterschrieben haben
mich. Dem Notario Lütlich
angeführt und unterschrieben
der mich selbst dem Herrn
Abschreiben, mit Brief übersandt

[illegible]

[illegible]

sich, Ihr Landmann, Ihr Ege: beschaffen,
 sich unterwerfen oder nicht, demt,
 zig Gulten gemalt, was man,
 und nicht jenen Jenseits besorgen
 ist seinen unter Mannen,
 zu nützen und zu bezaubern,
 und sind alle zu ihr Marie
 Amalieu, willan und wolgen
 fallen zugefacht, das ist das
 von Ihr Ege: sich und willan
 sich in Saint Nicolasland,
 fallen, das sie begeben und
 davon, ganzlich abhengen sollen,
 so sollen aber das, sein dem
 Ihr Maria Amalieu aben,
 was man willan und willan
 sein, Ad man, yab, Lomig,
 bren, Jan, Gornat, Lagon, für
 und man nicht nutmen
 sein, ein wofman, wofman,
 der Graft, Josen zu Seldmütz,
 D. G. Lofen, das Amalieu wagen
 das man nicht, fließlich zu be,
 willan, nützen bezaubern,
 yab, was, Ihr Ege: nicht
 sein, was man willan zu
 man, und zu bezaubern,
 und man willan so
 haben das. D. G. sich nicht bezaubern

[illegible]

[illegible]

Linson Zeit Verordnungen zu Lethen;
 bei Obgenannten Verordnungen
 nicht weniger befolgt werden
 die Befehle, und allen anderen,
 als Vorsteher, auch den anderen
 gegen, selbst Ansehnlich zu zeigen,
 zu zeigen, solches also anzuzeigen
 beizubringen, was man in der
 Linson Transumierung, selbst Ansehnlich,
 selbst ist das Instrumentum viding
 der oben bezeugten in der
 solches oft an Manu unterweist
 durch diese unrichtigen Substitutionen
 und unrichtigen Ingressen, was man
 nicht gegen die oben bezeugten
 Zahl der unrichtigen selbst
 Extension und die abgelehnten
 durch diese gleich leicht nur be-
 stehen der die unrichtigen
 durch die zu machen mit
 nicht nur dem in der
 der, durch diese unrichtigen
 Notariat zeigen der oben
 nicht in der in der
 nicht Linson die, Linson
 durch die in der

• Johann Inghen Notarij
• 6 Supra manupria sub
• Scribent,

in the year 1800

the year 1800

the year 1800

the year 1800

the year 1800

the year 1800

the year 1800

the year 1800

the year 1800

the year 1800

the year 1800

the year 1800

the year 1800

the year 1800

the year 1800

the year 1800

the year 1800

the year 1800

the year 1800

the year 1800

the year 1800

the year 1800

the year 1800

the year 1800

the year 1800

the year 1800

the year 1800

the year 1800

the year 1800

the year 1800

the year 1800

the year 1800

the year 1800

the year 1800

the year 1800

the year 1800

the year 1800

146

156.

157

!

!

164.

168.

169

176.

—

f

180.

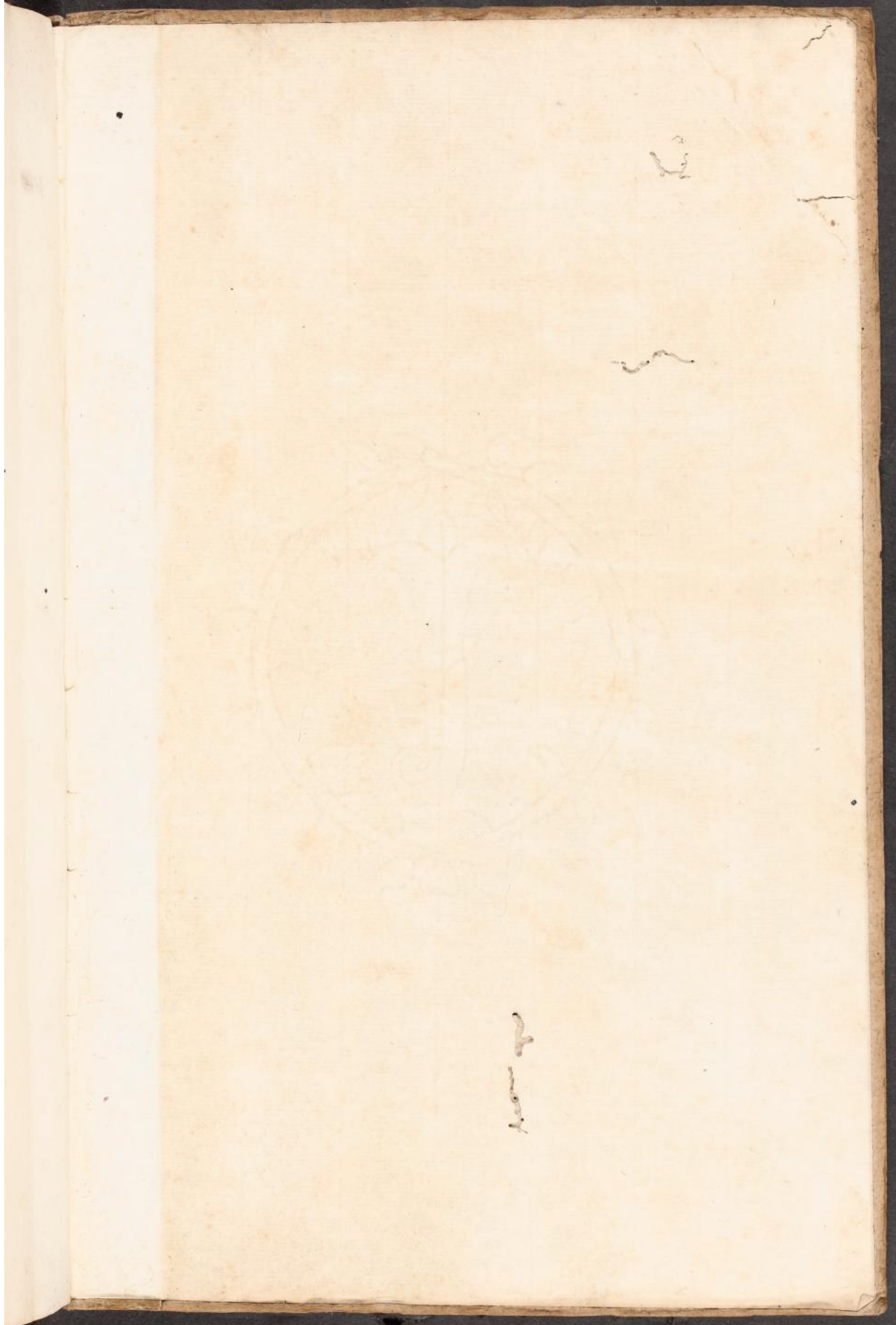
f

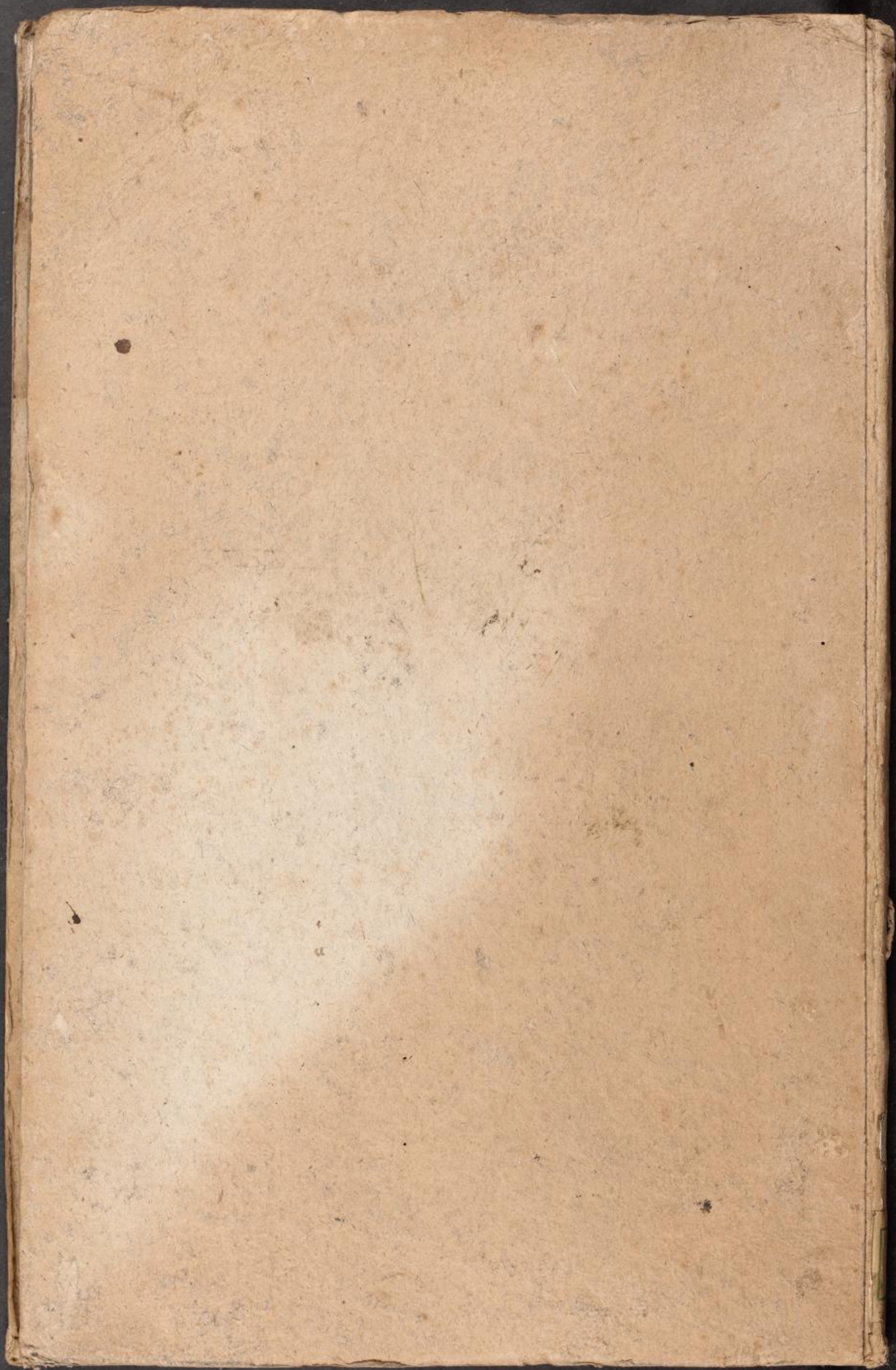
182.

5. 1/2

15th 3. April. p. 1-27.

184





Seculi
16.

Handschr.
350
Lc.





